

Sportvereine in Sachsen: Ergebnisse aus der 9. Welle des Sportentwicklungsberichts

Sportentwicklungsbericht für Deutschland
2023-2025

Christoph Breuer

Svenja Feiler

Thomas Breuer

Köln, September 2025

Zitationshinweis: Dieser Bericht ist wie folgt zu zitieren:

Breuer, C., Feiler, S. & Breuer, T. (2025). *Sportvereine in Sachsen: Ergebnisse aus der 9. Welle des Sportentwicklungsberichts. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2023-2025*. Köln: Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement.

ISBN: 978-3-96523-119-1

doi: <https://doi.org/10.4126/FRL01-006511023>

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	iii
Tabellenverzeichnis	v
1 Einleitung	1
2 Sportvereine	2
2.1 Bedeutung der Sportvereine für Sachsen	2
2.1.1 Selbstverständnis	2
2.1.2 Allgemeine strukturelle Merkmale	9
2.1.2.1 KaderathletInnen	9
2.1.2.2 Träger der freien Jugendhilfe	10
2.1.3 Angebote	10
2.1.3.1 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung	10
2.1.3.2 Angebote für Flüchtlinge	11
2.1.3.3 Kooperationen mit Schulen / Kitas	12
2.1.4 Ressourcen	13
2.1.4.1 Personal	13
2.1.4.2 Sportanlagen	18
2.1.4.3 Finanzen	20
2.1.5 Demokratiefunktion	26
2.1.6 Prävention sexualisierter Gewalt	27
2.2 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf	30
2.2.1 Allgemeine Probleme	30
2.2.2 Existenzielle Probleme	33
3 Personen	37
3.1 TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen	37
3.1.1 Ausbildung / Qualifizierung	37
3.1.2 Zukunftspläne	38
3.1.3 Zufriedenheit	39
3.1.4 Motivation	43
3.2 Vorstandsmitglieder	46
3.2.1 Ausbildung / Qualifizierung	46
3.2.2 Zukunftspläne	46
3.2.3 Zufriedenheit	48
3.2.4 Motivation	52

4	Methode	55
4.1	Hintergrund	55
4.2	Qualitätssicherung	55
4.3	Organisationsbefragung	56
4.3.1	Messung	56
4.3.2	Repräsentation	57
4.3.2.1	Stichprobe und Rücklauf	57
4.3.2.2	Gewichtungen	58
4.3.3	Auswertung	59
4.3.3.1	Längsschnitt	59
4.3.3.2	Indexbildung	59
4.4	Personenbefragungen	60
4.4.1	Vorgehen	60
4.4.2	Messung	61
4.4.3	Repräsentation	61
4.4.3.1	Stichprobe und Rücklauf der TrainerInnen und Übungsleiter- Innen	61
4.4.3.2	Stichprobe und Rücklauf der Vorstandsmitglieder	62
4.4.3.3	Limitationen der Personenbefragungen	62
4.4.4	Auswertung	62
5	Quellenverzeichnis	63
6	Kontaktadressen	65

Abbildungsverzeichnis

2.1	Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 1).	4
2.2	Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 2).	5
2.3	Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis (Teil 1).	7
2.4	Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis (Teil 2).	8
2.5	Einschätzung der Vereine zur Prävention sexualisierter Gewalt.	28
2.6	Probleme der Vereine und deren Entwicklung.	31
2.7	Verteilung der Einschätzung der Vereine hinsichtlich der Probleme.	32
2.8	Anteil an Sportvereinen mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung.	34
2.9	Existenzielle Probleme auf Basis der mitgliedergewichteten Systemperspektive.	36
3.1	Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 1).	41
3.2	Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 2).	42
3.3	Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (Teil 1).	44
3.4	Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (Teil 2).	45
3.5	Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 1).	50
3.6	Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (Teil 2).	51
3.7	Motivation der Vorstandsmitglieder (Teil 1).	53
3.8	Motivation der Vorstandsmitglieder (Teil 2).	54

Tabellenverzeichnis

2.1	Sportvereine mit KaderathletInnen.	9
2.2	Anzahl an KaderathletInnen im Jahr 2022.	9
2.3	Träger der freien Jugendhilfe.	10
2.4	Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.	11
2.5	Anteil der Gesundheitssportangebote an allen Sportangeboten.	11
2.6	Vereine mit Angeboten für Flüchtlinge.	12
2.7	Kooperationen mit Schulen / Kindergärten.	13
2.8	Ehrenamtliche Positionen im Jahr 2022.	14
2.9	Freiwillige HelferInnen im Jahr 2022.	15
2.10	Anteil an unter 30-Jährigen in ehrenamtlichen Positionen im Jahr 2022. . . .	16
2.11	Bezahlte Führungsposition im Verein im Jahr 2022.	16
2.12	Bezahlte MitarbeiterInnen im Verein im Jahr 2022.	17
2.13	Personelle Ausstattung der Vereine.	17
2.14	Vereinseigene Sportanlagen der Vereine.	18
2.15	Energieträgernutzung für die Heizungsanlage/n der vereinseigenen Sportanla- ge/n.	19
2.16	Nutzung kommunaler Sportanlagen.	20
2.17	Nutzung von Sportanlagen als Flüchtlingsunterkunft innerhalb der letzten zwei Jahre.	20
2.18	Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.	21
2.19	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2022.	21
2.20	Einnahmen der Sportvereine im Jahr 2022.	22
2.21	Ausgaben der Sportvereine im Jahr 2022.	24
2.22	Höhe der Summe der Vermögensgegenstände und des Schuldenbestands zum Ende des Jahres 2022.	25
2.23	Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Ämter für die Jugend.	26
2.24	Einschätzungen der Sportvereine zur Prävention sexualisierter Gewalt.	29
3.1	Ausbildung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen.	37
3.2	Zustimmung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit.	38
3.3	Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit. .	39
3.4	Ausbildung der Vorstandsmitglieder.	46
3.5	Zustimmung der Vorstandsmitglieder bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit.	47
3.6	Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit ihrer Tätigkeit.	48

4.1	Feldübersicht der Vereinsbefragung des Sportentwicklungsberichts 2023-2025 für Sachsen.	58
4.2	Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.	60

1 Einleitung

Mit der vorliegenden neunten Welle des Sportentwicklungsberichts für Deutschland (SEB) liegt die dritte Erhebung im Rahmen des „SEB 3.0“ vor. Der „SEB 3.0“ umfasst die Durchführung der siebten bis neunten Welle der Sportentwicklungsberichte. Wie in den ersten sechs Erhebungswellen liegt der methodische Kerngedanke in der Weiterentwicklung eines Sportvereinspanels.

Seit der siebten Welle des Sportentwicklungsberichts für Deutschland wird die Organisationsbefragung der Sportvereine in Deutschland ergänzt um Befragungen verschiedener Personengruppen in den Vereinen. Auf diese Weise wird ein Mehrebenen-Paneldesign erzeugt und es gelingt vertieftes Argumentations- und Handlungswissen zu den Sportvereinen auf Bundes- und Länderebene zu gewinnen. In der vorliegenden neunten Welle wurden in diesem Zusammenhang neben den Vereinen auch TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitglieder befragt¹.

Der vorliegende Bericht beinhaltet sowohl Auswertungen der Organisationsbefragung, d.h. der Sportvereine in Sachsen (Kapitel 2), als auch eine Auswahl an Auswertungen der Personenbefragungen (Kapitel 3). Die Methode wird ausführlich in Kapitel 4 erläutert.

¹Detaillierte Informationen zu den einzelnen Befragungen können dem Methodenkapitel (Abschnitt 4) entnommen werden.

2 Sportvereine

2.1 Bedeutung der Sportvereine für Sachsen

2.1.1 Selbstverständnis

Um die gesellschaftliche Bedeutung von Sportvereinen abschätzen zu können, ist es zunächst einmal wichtig zu wissen, wofür sie stehen bzw. was sie im Hinblick auf ihre Zielfunktion bedeutsam macht. Daher wurden die Sportvereine wie in den vorherigen Wellen zunächst zu ihrem Selbstverständnis befragt.

Zur Einschätzung des Selbstverständnisses zu unterschiedlichen Items wurde eine fünfstufige Skala herangezogen (von 1=„*stimme gar nicht zu*“ bis 5=„*stimme voll zu*“). Demnach legen Sportvereine in Sachsen im Jahr 2023 insbesondere Wert auf Gemeinschaft ($M=4,61$) und darauf, Bisheriges besser zu machen ($M=4,17$). Weiterhin ist den Vereinen eine demokratische Beteiligung im Verein wichtig ($M=4,15$) und sie verstehen sich als Solidargemeinschaft ($M=4,14$). Zudem legen die Sportvereine in Sachsen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainerinnen und Trainer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter ($M=4,08$), auf die Pflege von Tradition ($M=4,05$) und achten besonders auf die Qualität des Sportangebots ($M=4,01$; vgl. Abb. 2.1).

Während ein starker Fokus der Sportvereine in Sachsen auf jungen Menschen, d.h. im Kinder- und Jugendsport ($M=4,00$) liegt, fällt ein spezifisches Engagement im Seniorensport ($M=3,47$) und im Mädchen- und Frauensport ($M=3,31$), wie bereits in der letzten Welle des Sportentwicklungsberichts festgestellt und ähnlich wie auf gesamtdeutscher Ebene, durchschnittlich etwas geringer aus. Dies gilt auch für das Engagement für einkommensschwache Personen ($M=3,10$) sowie für die Bereiche des Gesundheitssports ($M=2,85$) und des Leistungssports ($M=2,38$). Ebenfalls eher gering fällt das Engagement der Sportvereine in Sachsen für Menschen mit Behinderungen ($M=2,49$) und für Flüchtlinge ($M=2,10$) aus (vgl. Abb. 2.1 und Abb. 2.2).

Das Engagement der Sportvereine in Sachsen, wie auch auf Bundesebene, in den Bereichen Dopingprävention ($M=2,21$) und Prävention von Spiel- bzw. Wettkampfabspraken ($M=2,36$) ist im Durchschnitt eher gering ausgeprägt, was auch daran liegen mag, dass nur ein Teil der Sportvereine Wettkampf- bzw. Leistungssport fokussiert. Das Vereinsengagement im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt und Kinderschutz ist durchschnittlich moderat ausgeprägt ($M=2,84$), liegt aber unter dem gesamtdeutschen Schnitt und deutlich unter dem Wert für einen Fokus auf Kinder- und Jugendsport ($M=4,00$). Auch im Umwelt- und Klimaschutz engagieren sich die Sportvereine in Sachsen durchschnittlich nur mittelmäßig ($M=2,51$) und etwas weniger als Vereine im gesamtdeutschen Schnitt.

Ein Engagement im E-Sport ist bei den Vereinen in Sachsen, wie auf Bundesebene, durchschnittlich nur sehr geringfügig ausgeprägt ($M=1,40$), während die Vereine im Schnitt durchaus eine Chance in der Digitalisierung ($M=3,21$) sehen (vgl. Abb. 2.2).

Im Vergleich zur letzten Welle des SEB im Jahr 2020 zeigen sich an einigen Stellen Veränderungen, was die durchschnittliche Zustimmung der Vereine in Sachsen zu Items des Selbstverständnisses betrifft. So ist das Engagement im Mädchen- und Frauensport sowie das Engagement für Menschen mit Migrationshintergrund signifikant rückläufig. Gleiches gilt auch für das Engagement im Klima- und Umweltschutz, das Engagement in der außersportlichen Kinder- und Jugendarbeit, das Engagement im Leistungssport, das Engagement in der Prävention von Spiel- bzw. Wettkampfabsprachen sowie das Engagement im E-Sport. Ebenso legen die Vereine in Sachsen etwas weniger Wert darauf, Neues zu entwickeln und Bisheriges besser machen zu wollen (vgl. Abb. 2.1 und Abb. 2.2).

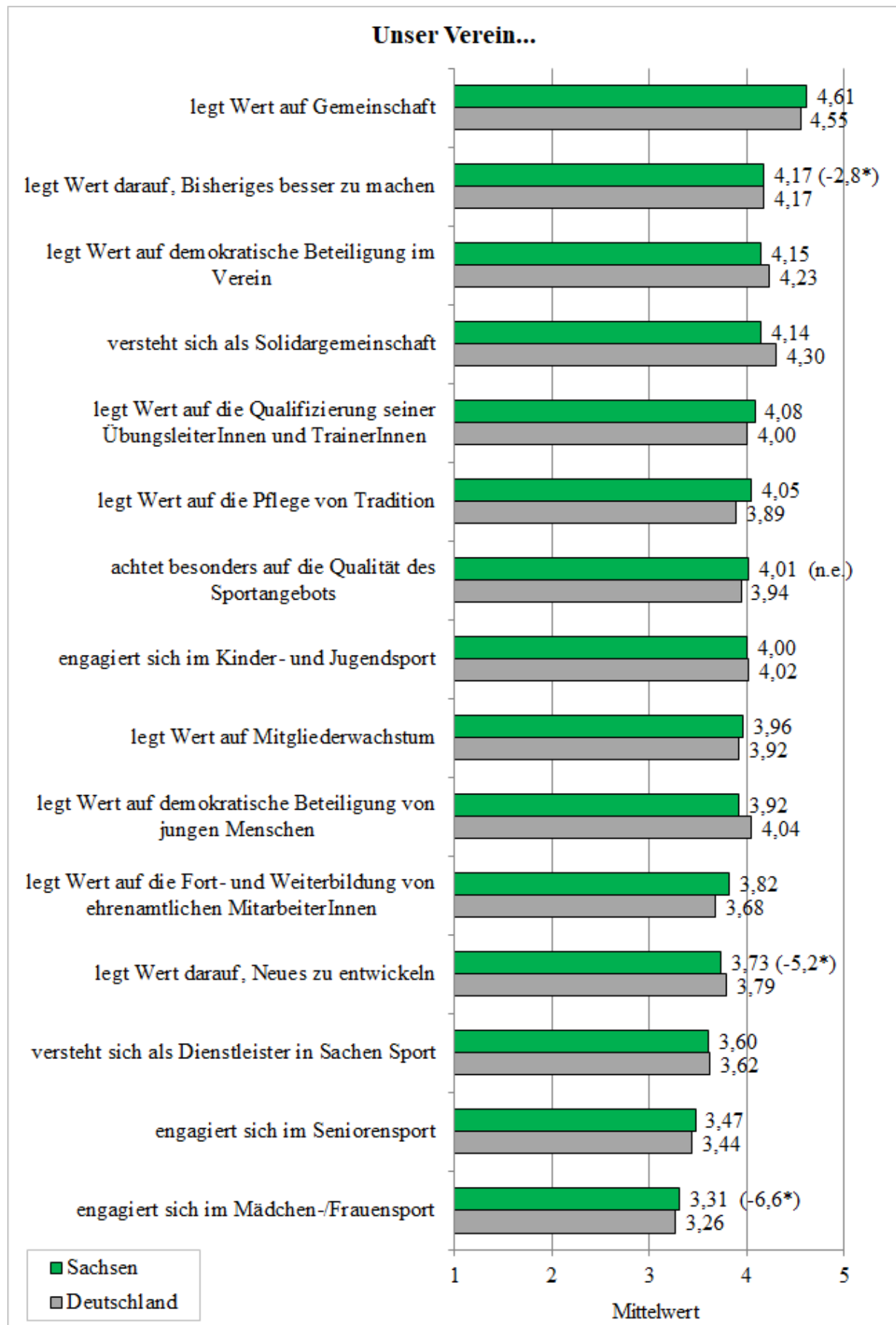


Abbildung 2.1 Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 1; 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“; Index: 2020=0; n.e.=nicht erfasst 2020).

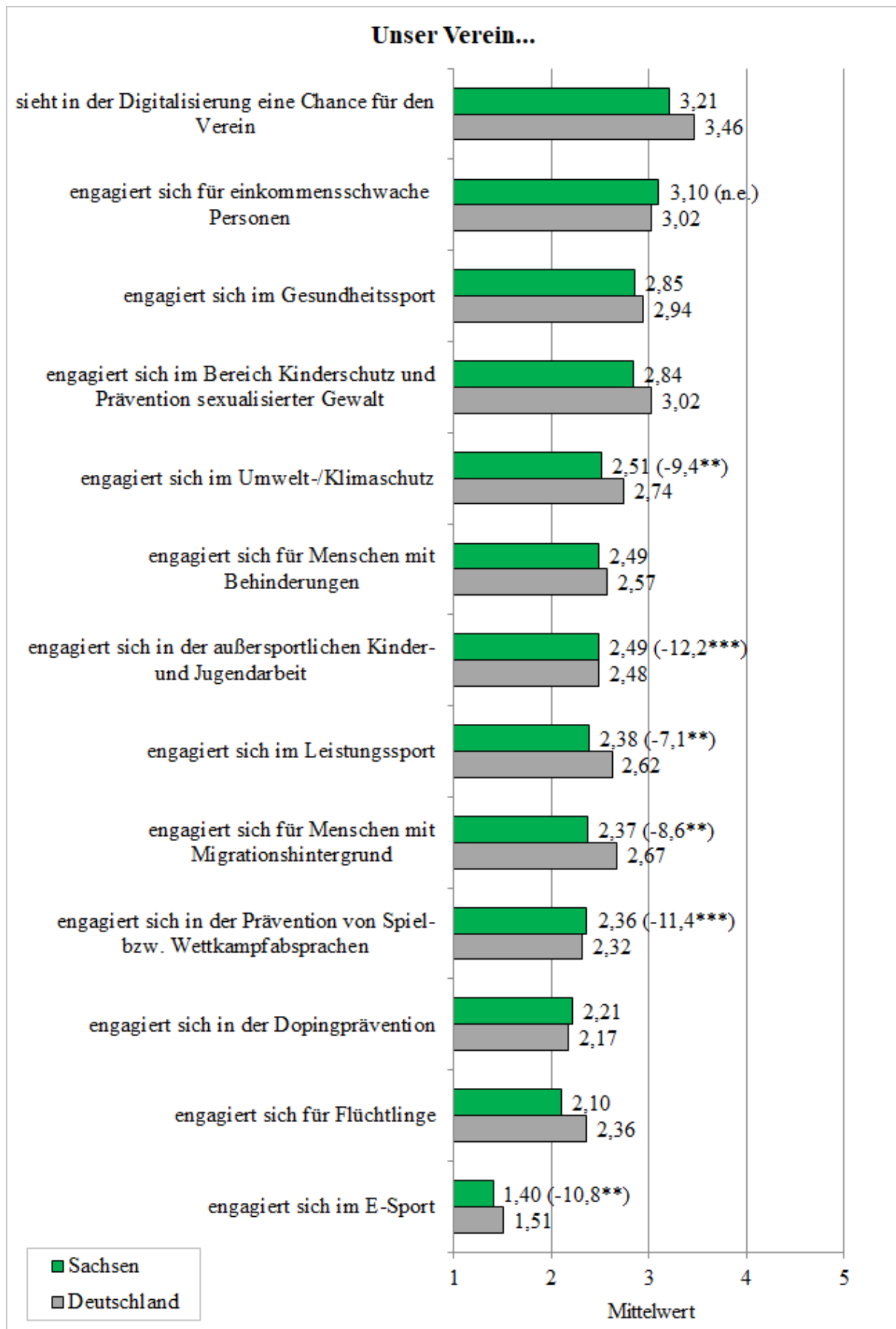


Abbildung 2.2 Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 2; 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“; Index: 2020=0; n.e.=nicht erfasst 2020).

Blickt man neben den Mittelwerten ergänzend auf die Verteilung der Zustimmung zu den vorgegebenen Kategorien des Selbstverständnisses der Vereine in Sachsen, so zeigt sich folgendes Bild (vgl. Abb. 2.3 und Abb. 2.4): Mehr als zwei Drittel der Sportvereine (68 %) stimmen der Aussage voll zu, Wert auf Gemeinschaft zu legen und 58 % geben an, sich im Kinder- und Jugendsport zu engagieren. Zudem stimmen jeweils 47 % der Vereine voll zu, sich als Solidargemeinschaft zu verstehen und Wert auf die Qualifizierung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen zu legen. Rund 43 % legen darüber hinaus Wert auf demokratische Beteiligung im Verein und 42 % stimmen der Aussage voll zu, Wert auf die Pflege von Tradition zu legen (vgl. Abb. 2.3).

Blickt man zudem auf die Ablehnungen der Vereine in Sachsen, so zeigen sich einige interessante Befunde. Die stärkste Ablehnung besteht nach wie vor, wie auch auf Bundesebene, darin, sich (nicht) im E-Sport zu engagieren. Hier stimmen rund 74 % der Vereine in Sachsen einem Engagement gar nicht zu. Zudem ist die Nicht-Zustimmung auch in den Bereichen der Dopingprävention (47 % „stimme gar nicht zu“) und in der Prävention von Spiel- bzw. Wettkampfabsprachen² (40 %) sowie im Hinblick auf das Engagement im Leistungssport (43 % „stimme gar nicht zu“) und das Engagement für Flüchtlinge (40 % „stimme gar nicht zu“) recht hoch ausgeprägt (vgl. Abb. 2.4).

Darüber hinaus ist auch das Engagement einiger Vereine in Sachsen, wie auch auf gesamtdeutscher Ebene, im Bereich des Kinderschutzes ausbaufähig: fast ein Drittel der Vereine stimmt der Aussage gar nicht zu, sich im Bereich Kinderschutz und für die Prävention sexualisierter Gewalt zu engagieren. Aber nur 12 % betonen, dass sie sich überhaupt nicht im Kinder- und Jugendsport engagieren. Umgekehrt stimmen 58 % der Aussage voll zu, sich im Kinder- und Jugendsport zu engagieren (s.o.). Aber nur 21 % der Vereine stimmen der Aussage voll zu, sich im Bereich Kinderschutz und der Prävention sexualisierter Gewalt zu engagieren. Zudem fällt auf, dass nach eigener Aussage rund ein Drittel der Vereine gar nicht im Umwelt- bzw. Klimaschutz aktiv ist (vgl. Abb. 2.4).

²Eine Erklärung für die Nicht-Zustimmung in den beiden genannten Themenbereichen könnte sein, dass sich die entsprechenden Vereine oftmals nicht oder kaum im Wettkampf- und Leistungssport engagieren und daher keine bzw. kaum die Notwendigkeit eines Engagements in der Dopingprävention sowie in der Prävention von Spiel- und Wettkampfabsprachen sehen.

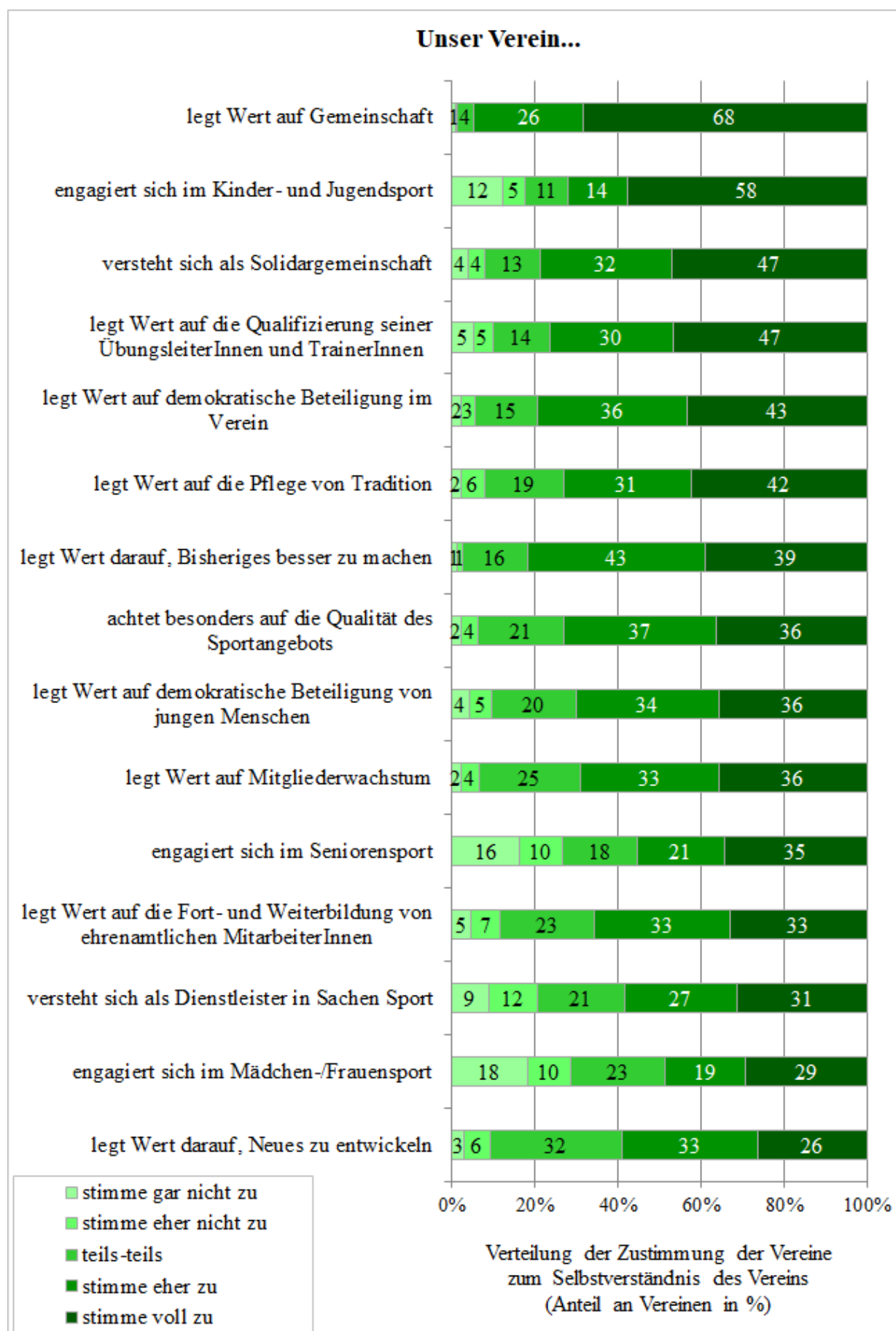


Abbildung 2.3 Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis der Vereine in Sachsen (Teil 1).

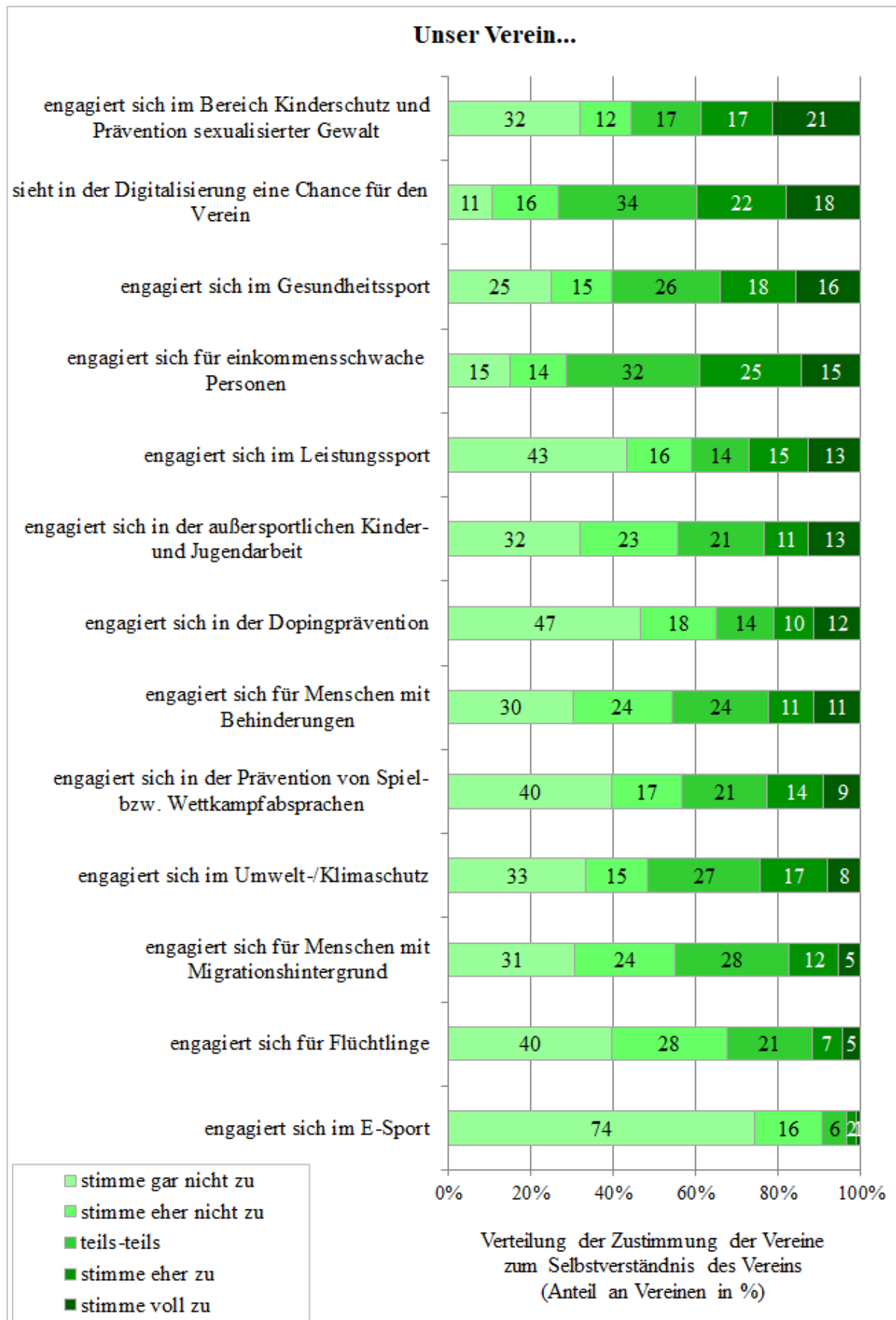


Abbildung 2.4 Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis der Vereine in Sachsen (Teil 2).

2.1.2 Allgemeine strukturelle Merkmale

2.1.2.1 KaderathletInnen

Leistungssport in Deutschland und Sachsen wäre ohne Sportvereine kaum denkbar. 13 % bzw. rund 570 Vereine in Sachsen haben Kaderathletinnen und Kaderathleten aus den Bereichen Olympiakader (OK), Perspektivkader (PK), Ergänzungskader (EK), Nachwuchskader (NK1 und NK2) und/oder Landeskader (LK) in ihren Reihen. Somit bilden sie eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport in den Bundesländern sowie auf gesamtdeutscher Ebene. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.1).

Tabelle 2.1 Sportvereine mit KaderathletInnen.

	Sachsen		Deutschland	
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
KaderathletInnen vorhanden	13,0	570	10,2	

Vereine in Sachsen, die über KaderathletInnen verfügen, gaben an, im Jahr 2022 im Schnitt über 3,2 weibliche und 2,9 männliche Personen auf Landesebene, d.h. in den Kaderstufen LK und NK2, verfügt zu haben. Die durchschnittliche Anzahl an BundeskaderathletInnen lag im Schnitt niedriger, nämlich bei 0,7 weiblichen und 0,8 männlichen KaderathletInnen (vgl. Tab. 2.2). Insgesamt belief sich die Anzahl an KaderathletInnen somit auf rund 4.320.

Tabelle 2.2 Anzahl an KaderathletInnen im Jahr 2022.

Anzahl an KaderathletInnen (wenn vorhanden)	Sachsen		Deutschland
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert
<i>Landeskader (LK & NK2):</i>			
weibliche Kaderathletinnen	3,2	1.840	2,2
männliche Kaderathleten	2,9	1.630	2,5
<i>Bundeskader (NK1, PK, EK, OK, WK):</i>			
weibliche Kaderathletinnen	0,7	390	0,7
männliche Kaderathleten	0,8	460	0,8

2.1.2.2 Träger der freien Jugendhilfe

Gemäß § 75 des achten Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) können juristische Personen und Personenvereinigungen als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt werden, wenn sie auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sind, gemeinnützige Ziele verfolgen, auf Grund der fachlichen und personellen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten im Stande sind, und die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bieten.

In Sachsen sind mindestens 3,3 %, also insgesamt rund 140 Sportvereine als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Dieser Wert liegt unter dem Wert auf gesamtdeutscher Ebene. Der Anteil an Vereinen, die nach eigener Angabe nicht als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt sind, beläuft sich auf rund 61 %; der Anteil an Vereinen, die diese Frage nicht beantworten konnten, beläuft sich auf 36 %. Im Vergleich zum letzten Erhebungszeitpunkt 2017 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.3).

Tabelle 2.3 Verein ist gem. § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Träger freie Jugendhilfe	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
ja	3,3	140	8,0
nein	60,7	2.660	42,9
weiß nicht	36,0	1.580	49,1

2.1.3 Angebote

2.1.3.1 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Im Bereich der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung bietet gut ein Drittel der Sportvereine bzw. rund 1.480 Sportvereine in Sachsen Programme mit Gesundheitsbezug an. Differenziert betrachtet bieten die meisten Vereine in Sachsen, welche über Sportangebote im Gesundheitsbereich verfügen, diese im Bereich des allgemeinen Gesundheitssports an (32,7 %). Über Angebote im Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention, d.h. insbesondere über therapeutische Angebote, verfügen 4,1 % der Sportvereine. Ähnlich viele Vereine, nämlich 4,6 %, bieten Sport für körperlich und/oder geistig behinderte und chronisch kranke Menschen an. Im Vergleich zu 2020 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.4).

Tabelle 2.4 Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.

	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Gesundheitssport allgemein	32,7	1.430	32,0
Rehabilitation / Tertiärprävention	4,1	180	5,8
Behinderung / chronische Krankheit	4,6	200	6,8
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	33,8	1.480	33,9

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine in Sachsen, so zeigt sich, dass im Mittel 13,1 % der Sportangebote einen Gesundheitsbezug aufweisen. Der größte Anteil entfällt mit 11,2 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich des allgemeinen Gesundheitssports, wohingegen ein geringerer Anteil (0,8 %) aller Sportangebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention kommt. Angebote für Behinderte und chronisch Kranke machen einen Anteil von 1,1 % aller Sportangebote aus. Auch hier zeigen sich keine signifikanten Veränderungen, was die Anteile der Gesundheitssportangebote an allen Sportangeboten betrifft (vgl. Tab. 2.5).

Tabelle 2.5 Anteil der Gesundheitssportangebote an allen Sportangeboten der Vereine.

	Sachsen	Deutschland
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitssport allgemein	11,2	9,4
Rehabilitation / Tertiärprävention	0,8	1,1
Behinderung / chronische Krankheit	1,1	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	13,1	11,9

2.1.3.2 Angebote für Flüchtlinge

Die Sportvereine in Sachsen wurden in der neunten Welle befragt, ob sie in den vergangenen zwei Jahren (vom Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2023) besondere Initiativen oder Maßnahmen angeboten haben, um die Teilnahme von Flüchtlingen im Verein zu fördern. Gut 13 % der Vereine bzw. rund 570 Vereine in Sachsen gaben an, dass dies auf ihren Verein zutrifft. Im Vergleich zum letzten Erhebungszeitpunkt 2015 zeigen sich hierbei keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.6).

Tabelle 2.6 Vereine mit Angeboten für Flüchtlinge (Anteil an Vereinen in %).

	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Initiativen / Maßnahmen für Flüchtlinge vorhanden (innerhalb der letzten zwei Jahre)	13,1	570	21,1
<i>Art der Maßnahmen (wenn vorhanden):</i>			
Sportliche Aktivitäten / Angebote	83,7	480	73,2
Spezielle Mannschaften für diese Gruppe	11,1	60	4,5
Kooperationen mit Sportorganisationen (z.B. Fachverbände, LSB, KSB)	15,9	90	12,5
Kooperationen mit der Stadt / Gemeinde / Kommune	24,9	140	31,6
Besondere Mitgliedschaftsbeiträge (reduziert oder gefördert)	40,8	230	55,4
Sonstige Maßnahmen	12,0	70	15,7

Im Weiteren wurden diese Vereine gebeten anzugeben, um welche Art von Maßnahmen es sich hierbei handelte. So gaben 83,7 % der Vereine in Sachsen, die entsprechende Initiativen bzw. Maßnahmen anboten, an, dass es sich hierbei um sportliche Aktivitäten oder Angebote für geflüchtete Menschen handelte. Zudem gaben 40,8 % dieser Vereine an, dass besondere Mitgliedsbeiträge (reduziert oder gefördert) angeboten wurden, um Flüchtlingen das Sporttreiben im Verein zu erleichtern. Weiterhin gab knapp ein Viertel dieser Vereine an, bzgl. der Integration von Flüchtlingen Kooperationen mit der Stadt, Gemeinde bzw. Kommune eingegangen zu sein und knapp 16 % nannten zudem Kooperationen mit Sportorganisationen. Außerdem boten gut 11 % dieser Vereine spezielle Mannschaften für Geflüchtete an und 12 % nannten weitere Maßnahmen³ (vgl. Tab. 2.6).

2.1.3.3 Kooperationen mit Schulen / Kitas

Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit weiteren Institutionen spielt eine wichtige Rolle bei der Angebotserstellung. Dies trifft insbesondere auf die Kooperation von Vereinen mit Schulen und/oder Kindertagesstätten zu, denn die jungen Altersgruppen weisen nach wie vor mit den höchsten Organisationsgrad in den Sportvereinen auf (vgl. DOSB, 2023).

³Hier wurden insbesondere folgende Maßnahmen genannt: Zur Verfügungstellung von Sportausrüstung, außersportliche Angebote und Unterstützung (z.B. Ausflüge, Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und Lernen der Sprache), Kooperationen mit Schulen oder Wohlfahrtsorganisationen.

Befragt nach einer Kooperation mit Schulen und/oder Kindergärten bzw. Kindertagesstätten gaben knapp 29 % der Sportvereine in Sachsen (rund 1.260 Vereine) an, bei der Angebotserstellung mit Schulen zusammenzuarbeiten. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2020 allerdings signifikant rückläufig. Eine gemeinsame Angebotserstellung mit Kindergärten bzw. Kitas ist in gut 18 % der Sportvereine in Sachsen zu finden, was hochgerechnet rund 790 Vereinen entspricht (vgl. Tab. 2.7).

Im Falle einer Schulkooperation wurde ergänzend gefragt, ob diese im Rahmen einer Schulsport-AG stattfindet. Diese Frage wurde von mehr als zwei Drittel der kooperierenden Vereine in Sachsen bzw. rund 870 Vereinen bejaht (vgl. Tab. 2.7).

Tabelle 2.7 Kooperationen mit Schulen / Kindergärten (Anteil an Vereinen in %) und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2020).

Kooperation bei Angebotserstellung mit...	Sachsen			Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2020=0)	Anteil an Vereinen (in %)
Kindergarten / Kindertagesstätte	18,1	790		15,1
Schule	28,8	1.260	-24,7**	29,5
<i>Wenn Kooperation mit Schule:</i>				
... im Rahmen einer Schulsport-AG	69,0	870	n.e.	63,9

2.1.4 Ressourcen

2.1.4.1 Personal

2.1.4.1.1 Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement

Insgesamt engagierten sich im Jahr 2022 in den Sportvereinen in Sachsen Mitglieder in rund 86.630 ehrenamtlichen Positionen. Dabei wurden gut 52.000 Positionen von Männern und 34.370 Positionen von Frauen besetzt. Zudem gaben die Vereine an, dass rund 250 Positionen von diversen Personen besetzt waren bzw. die Vereine zum Geschlecht der Personen keine eindeutigen Angaben machen konnten (vgl. Tab. 2.8).

Betrachtet man die Anzahl der ehrenamtlichen Positionen differenziert nach der Vorstandsebene und Ausführungsebene⁴, so gab es im Jahr 2022 in den Sportvereinen in Sachsen im Schnitt

⁴Hierbei sind der Vorstandsebene Vorstandsmitglieder sowie Abteilungsvorstände zuzurechnen, während der Ausführungsebene Funktionen unterhalb der Vorstandsebene zuzurechnen sind. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, Schieds- und KampfrichterInnen sowie sonstige ehrenamtliche Funktionen im Verein außerhalb der Vorstandsebene.

5,2 Vorstandsmitglieder und 1,7 Abteilungsvorstände. Zudem verfügten die Vereine durchschnittlich über 1,6 KassenprüferInnen (vgl. Tab. 2.8).

Tabelle 2.8 Ehrenamtliche Positionen im Jahr 2022 und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst für 2019).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Sachsen			Deutschland
	Mittelwert	Gesamt	Index (2019=0)	Mittelwert
Vorstandsmitglieder	5,2	22.590		6,3
davon männlich	3,2	14.130		4,3
davon weiblich	1,9	8.400		2,1
davon divers / weiß nicht	0,0133	60	n.e.	0,02
Abteilungsvorstände	1,7	7.260		2,2
davon männlich	1,0	4.550		1,5
davon weiblich	0,6	2.710		0,7
davon divers / weiß nicht	0	0	n.e.	0,007
KassenprüferInnen	1,6	6.830		1,9
davon männlich	0,7	3.160		1,3
davon weiblich	0,8	3.630		0,7
davon divers / weiß nicht	0,01	40	n.e.	0,008
Schieds-/KampfrichterInnen	3,1	13.600		2,1
davon männlich	2,0	8.650	-21,6*	1,5
davon weiblich	1,1	4.880		0,6
davon divers / weiß nicht	0,0166	70	n.e.	0,02
TrainerInnen / ÜbungsleiterInnen	8,0	34.920		9,1
davon männlich	4,7	20.650		5,3
davon weiblich	3,2	14.200		3,6
davon divers / weiß nicht	0,0156	70	n.e.	0,1
Sonstige Funktion	0,3	1.430		1,1
davon männlich	0,2	860		0,7
davon weiblich	0,1	560		0,5
davon divers / weiß nicht	0,002	10	n.e.	0,01
gesamt	19,8	86.630		22,8
davon männlich	11,9	52.010		14,5
davon weiblich	7,9	34.370		8,2
davon divers / weiß nicht	0,1	250	n.e.	0,1

Auf der Ausführungsebene waren durchschnittlich 8,0 TrainerInnen bzw. ÜbungsleiterInnen ehrenamtlich tätig⁵ sowie 3,1 Schieds- und KampfrichterInnen. Darüber hinaus gab es im Schnitt 0,3 sonstige ehrenamtliche Positionen. Insgesamt, d.h. über alle Funktionen und Ebenen hinweg, fällt auf, dass nach wie vor vergleichsweise mehr Positionen von Männern als von Frauen bekleidet werden und die Kategorie „divers/weiß nicht“ nur sehr geringe Werte aufweist. Dies entspricht auch dem Bild auf Bundesebene (vgl. Tab. 2.8).

Betrachtet man die Entwicklung der ehrenamtlichen Positionen seit 2019 in den Sportvereinen in Sachsen, so zeigen sich nur bei der Anzahl an männlichen Schieds- und Kampfrichtern signifikante Rückgänge (vgl. Tab. 2.8).

In der Darstellung der ehrenamtlich Engagierten in festen Positionen in den Sportvereinen in Sachsen im Jahr 2022 sind noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helferinnen und Helfer mit einberechnet, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich im Jahr 2022 beteiligt haben (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen etc.). Im Jahr 2022 waren 30,4 % der Vereinsmitglieder in Sachsen als Freiwillige im Einsatz. Im Vergleich zur letzten Erhebung zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen. Hochgerechnet⁶ bedeuten die Zahlen, dass sich im Jahr 2022 rund 204.070 Mitglieder in Sportvereinen in Sachsen als freiwillige HelferInnen bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Verein engagierten (vgl. Tab. 2.9). Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl⁷ von bis zu 290.700 ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Sportvereinen in Sachsen für das Jahr 2022.

Tabelle 2.9 Freiwillige HelferInnen im Jahr 2022.

	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Mitgliedern (in %)	Gesamt	Anteil an Mitgliedern (in %)
Freiwillige HelferInnen	30,4	204.070	22,7

Blickt man auf das Alter der ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen in Sachsen und hierbei insbesondere auf jüngere Personen unter 30 Jahren, so zeigt sich, dass sich junges Engagement im Sportverein insbesondere auf der Ausführungsebene, die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Schieds- und KampfrichterInnen umfasst, findet. Knapp 13 % der auf der Ausführungsebene engagierten Ehrenamtlichen in den Sportvereinen in Sachsen sind jünger als 30 Jahre (vgl. Tab. 2.10). In Bereichen mit direktem sportlichem Bezug scheint

⁵TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, die keine oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal zur Höhe der zu diesem Zeitpunkt gültigen Übungsleiterpauschale (€ 3.000 pro Jahr) erhalten haben.

⁶Als Basis für die Hochrechnung dient die Anzahl der Mitgliedschaften im LSB Sachsen im Bezugsjahr in Höhe von 671.281 (vgl. DOSB, 2023).

⁷Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige HelferInnen engagiert sind, doppelt enthalten sind.

somit der Einstieg ins Ehrenamt weiterhin am naheliegendsten zu sein. Allerdings zeigt sich, dass sowohl insgesamt als auch insbesondere auf der Ausführungsebene signifikant weniger junge Ehrenamtliche in den Vereinen engagiert waren als noch 2019.

Tabelle 2.10 Anteil an unter 30-Jährigen in ehrenamtlichen Positionen der Sportvereine im Jahr 2022 und deren Entwicklung.

Anteil U30...	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Ehrenamtlichen (in %)	Index (2019=0)	Anteil an Ehrenamtlichen (in %)
unter allen Ehrenamtlichen	10,6	-29,7***	12,3
auf der Vorstandsebene	6,5		8,8
unter den KassenprüferInnen	3,6		5,4
auf der Ausführungsebene	12,9	-34,1***	14,2

2.1.4.1.2 Bezahlte Mitarbeit

Neben ehrenamtlich Engagierten gibt es in einigen Vereinen in Sachsen auch hauptberuflich Beschäftigte. So verfügt eine überschaubare Anzahl an Sportvereinen über mindestens eine bezahlte Führungsposition, wie z. B. eine(n) bezahlte(n) GeschäftsführerIn. Insgesamt beschäftigen rund 160 Vereine in Sachsen mindestens einen bezahlten Mitarbeiter bzw. eine bezahlte Mitarbeiterin in einer Führungsposition. Anteilig besetzen mehr Vereine eine entsprechende Führungsposition in Vollzeit als in Teilzeit. Im Vergleich zu 2017⁸ zeigen sich hierbei keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.11).

Tabelle 2.11 Bezahlte Führungsposition im Verein im Jahr 2022.

Bezahlte Führungsposition	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
ja, in Vollzeit	2,2	100	2,0
ja, in Teilzeit	1,4	60	3,1
nein	96,4	4.220	94,9

Zudem beschäftigen einige Sportvereine in Sachsen auch bezahlte MitarbeiterInnen in den Bereichen Führung und Verwaltung, im Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie in weiteren Bereichen wie der Technik, Wartung und Pflege. So geben 16 % der sächsischen Vereine an, über bezahltes Personal im Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb zu verfügen, während

⁸Diese Frage wurde zuletzt in der 7. Welle (2017) des Sportentwicklungsberichts erhoben.

knapp 12 % der Vereine auf bezahlte MitarbeiterInnen in weiteren (technischen) Bereichen zurückgreifen. Zudem haben 6,4 % der Vereine bezahltes Personal in der Führung und Verwaltung des Vereins beschäftigt. Auch hier zeigen sich keine signifikanten Veränderungen im Vergleich zu 2019. Allerdings fällt auf, dass in Sachsen anteilig weniger Vereine über bezahltes Personal verfügen als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Tab. 2.12).

Tabelle 2.12 Bezahlte MitarbeiterInnen im Verein vorhanden im Jahr 2022.

	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Führung und Verwaltung	6,4	280	10,0
Sport-, Übungs- & Trainingsbetrieb	16,0	700	32,0
Weitere Bereiche (z.B. Technik, Wartung, Pflege)	11,8	520	17,8

2.1.4.1.3 Personal für bestimmte Aufgaben

Personelle Ressourcen spielen für die Sportvereine in Sachsen eine essenzielle Rolle. Um eine hohe Qualität der Vereinsangebote garantieren zu können, ist auch die Aus- und Weiterbildung der Vereinsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In diesem Zusammenhang geben knapp 32 % der Sportvereine in Sachsen an, dass es im Verein eine Person gibt, die sich um die Aus- und Weiterbildung der hauptberuflichen und/oder ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kümmert (vgl. Tab. 2.13).

Tabelle 2.13 Personelle Ausstattung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2020).

	Sachsen			Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2020=0)	Anteil an Vereinen (in %)
Person für Aus- und Weiterbildung der VereinsmitarbeiterInnen vorhanden	31,8	1.390		29,5
Person für Weiterentwicklung der Vereinsangebote vorhanden	26,3	1.150	-26,5**	30,9
Person, die sich um die Einwerbung von Spenden kümmert vorhanden	46,1	2.020	n.e.	44,4

Zudem geben 26,3 % der Vereine an, über eine Person zu verfügen, die sich explizit um die Weiterentwicklung der Vereinsangebote kümmert. Dieser Anteil ist allerdings signifikant

rückläufig im Vergleich zu 2020 und liegt zudem etwas unter Wert auf gesamtdeutscher Ebene. Deutlich höher liegt der Anteil an Vereinen, die über eine Person verfügen, die sich um die Einwerbung von Spenden kümmert. Dies trifft auf 46,1 % der Vereine in Sachsen zu. Vergleichszahlen liegen an dieser Stelle nicht vor (vgl. Tab. 2.13).

2.1.4.2 Sportanlagen

Knapp 29 % der Sportvereine in Sachsen bzw. rund 1.250 Vereine verfügen über vereinseigene Sportanlagen. Im Vergleich zum Jahr 2020 ist dieser Anteil konstant geblieben, liegt jedoch deutlich unter dem gesamtdeutschen Wert. Gut 39 % der Vereine mit eigenen Anlagen gaben an, dass ihr Verein über die vereinseigenen Anlagen als Eigentümer verfügt und rund 73 % nutzen die Anlagen als Pächter⁹ (vgl. Tab. 2.14).

Tabelle 2.14 Vereinseigene Sportanlagen der Vereine und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2020).

	Sachsen			Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2020=0)	Anteil an Vereinen (in %)
Vereinseigene Sportanlagen	28,6	1.250		41,2
... davon Eigentümer	39,2	490	n.e.	57,9
... davon Pächter	73,1	910	n.e.	54,1

Zudem wurden die Sportvereine erstmals befragt, welche Energieträger zur Beheizung der vereinseigenen Anlagen zum Einsatz kommen. Hier gab rund ein Drittel der Vereine in Sachsen mit vereinseigenen Anlagen an, dass auf Erdgas als Energieträger zurückgegriffen wird. Zudem kommt bei knapp 14 % der Vereine mit eigenen Anlagen eine Ölheizung zum Einsatz und in knapp 9 % dieser Vereine wird auf Flüssiggas oder Holz, Pellets bzw. Hackschnitzel zurückgegriffen. Erneuerbare Energien werden von gut 4 % der Vereine mit eigenen Anlagen genutzt und knapp 7 % dieser Vereine greifen auf Fernwärme zur Beheizung zurück. Kohle spielt hingegen kaum eine Rolle bei der Beheizung vereinseigener Anlagen (vgl. Tab. 2.15).

⁹Hier waren Mehrfachnennungen möglich, im Falle der Nutzung von mehr als einer vereinseigenen Anlage.

Tabelle 2.15 Energieträgernutzung für die Heizungsanlage/n der vereinseigenen Sportanlage/n (Anteil an Vereinen, die über eigene Anlagen verfügen).

Energieträger	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Vereinen, die über eigene Sportanlagen verfügen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen, die über eigene Sportanlagen verfügen (in %)
Erdgas	33,2	420	38,0
Flüssiggas	8,9	110	17,2
Öl	13,9	170	18,9
Kohle	2,2	30	0,4
Fernwärme	6,9	90	4,4
Holz/Pellets/Hackschnitzel	8,6	110	8,9
Erneuerbare Energieträger (z.B. Wärmepumpe, Solarthermie, Biomasse)	4,2	50	9,6
Sonstige ¹⁰	29,1	360	16,0

Neben der Nutzung vereinseigener Anlagen nutzen knapp 70 % bzw. insgesamt rund 3.040 Sportvereine in Sachsen kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen rund 60 % aller sächsischen Vereine Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies knapp 87 %, nämlich insgesamt rund 2.630 Vereine. Anteilig sind dies deutlich mehr Vereine als auf gesamtdeutscher Ebene. Im Vergleich zum Jahr 2020 zeigen sich hierbei keine signifikanten Veränderungen. Unabhängig von der Zahlung einer Nutzungsgebühr gaben knapp 16 % der Vereine in Sachsen, die kommunale Anlagen nutzen an, dass sie für die Nutzung eine Energieumlage entrichten mussten (vgl. Tab. 2.16). Vergleichszahlen liegen an dieser Stelle nicht vor.

Zudem wurden die Sportvereine erneut gefragt, ob die von ihrem Verein genutzten Sportanlagen in den vergangenen zwei Jahren als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurden. Das traf auf 3,2 % der Sportvereine in Sachsen bzw. insgesamt rund 140 Vereine zu. Im Vergleich zu 2015 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.17).

¹⁰Hier wurde insbesondere Strom/Elektroheizung genannt. Zudem gibt es bei einem Teil der Vereine in Sachsen gar keine Heizung für die Sportanlagen (insb. bei Sportplätzen, Freiluft-Sportstätten wie Reitanlagen etc.).

Tabelle 2.16 Nutzung kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2020).

	Sachsen			Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2020=0)	Anteil an Vereinen (in %)
Nutzung kommunaler Sportanlagen	69,4	3.040		62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	86,7	2.630		48,1
davon Zahlung einer Energieumlage, unabhängig von einer möglichen Nutzungsgebühr	15,8	480	n.e.	14,7

Tabelle 2.17 Nutzung von Sportanlagen als Flüchtlingsunterkunft innerhalb der letzten zwei Jahre (vom Zeitpunkt der Befragung gerechnet).

	Sachsen		Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Nutzung von Sportanlagen als Flüchtlingsunterkunft	3,2	140	5,7

2.1.4.3 Finanzen

2.1.4.3.1 Mitgliedsbeiträge

Die Hälfte aller Sportvereine in Sachsen verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 5,-, für Jugendliche von maximal € 6,- und für Erwachsene von höchstens € 10,- (vgl. Tab. 2.18).

Betrachtet man zudem die Mitgliedsbeiträge aus der mitgliedergewichteten Systemperspektive (vgl. Abschnitt 4.3.2.2), so dass die Ergebnisse für die Sportvereinsmitglieder in Sachsen anstatt für die Sportvereine repräsentativ sind, so fällt der Median¹¹ für alle drei Gruppen etwas höher aus (vgl. Tab. 2.18). Dies zeigt, dass die Vereinsmitglieder in Sachsen,

¹¹Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

wie auch auf Bundesebene, im Schnitt höhere Mitgliedsbeiträge bezahlen, als es die Analyse der Vereinsperspektive nahelegt¹².

Tabelle 2.18 Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.

	Sachsen		Deutschland	
	Median (in €)	Median (in €) Systemperspektive	Median (in €)	Median (in €) Systemperspektive
Monatlicher Beitrag für				
Kinder	5,00	8,00	4,00	6,30
Jugendliche	6,00	10,00	5,00	7,50
Erwachsene	10,00	15,00	10,00	12,00

2.1.4.3.2 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Sachsen spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2022¹³ 71,5 % der Sportvereine in Sachsen eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum Jahr 2019¹⁴ ist dieser Anteil stabil (vgl. Tab. 2.19).

Tabelle 2.19 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2022.

	Sachsen		Deutschland	
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	71,5	3.130	72,7	

2.1.4.3.3 Einnahmen

Die höchsten Einnahmen generierten die Sportvereine in Sachsen im Jahr 2022 aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Zuschüssen der Sportorganisationen (LSB, KSB, SSB, etc.), (4) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde und (5) Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes (vgl. Tab. 2.20).

¹²Außerdem dürften sportartspezifische Unterschiede auftreten, welche allerdings an dieser Stelle nicht weiter untersucht wurden.

¹³Haushaltsjahr vor der Befragung.

¹⁴Haushaltsjahr vor der letzten Befragung.

Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich bei den Einnahmen der sächsischen Vereine keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 2.20).

Tabelle 2.20 Einnahmen der Sportvereine in Sachsen im Jahr 2022.

Einnahmen aus...	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	10.657	100,0
Spenden	2.994	76,9
Zuschüssen der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	2.584	77,2
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	2.421	51,2
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	1.122	33,4
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.092	36,3
Speisen- und Getränkeverkauf (z.B. bei Sportfesten, Weihnachtsmärkten, etc.)	855	28,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	700	16,2
Kursgebühren	631	10,0
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	514	13,8
Selbstbetriebener Gaststätte	501	5,3
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	496	5,3
Erstattungen/Zuschüssen von Krankenkassen	406	5,2
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	231	10,5
Zuschüssen der Sportorganisationen: Fachverbände	223	15,9
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	176	7,0
Aufnahmegebühren	163	37,3
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	162	10,3
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	142	7,3
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	110	3,3

Fortsetzung auf nächster Seite...

Tabelle 2.20 Fortsetzung.

Einnahmen aus...	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	106	0,7
Verkauf von Sportbekleidung und Sport- oder Fanartikeln (z.B. Merchandising)	53	6,5
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, Erasmus+ für Bildung, Jugend und Sport)	43	1,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	34	1,2
Zuschüssen des Fördervereins	30	2,4
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	27	3,2
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	26	0,3
Tombolas (z.B. Losverkauf)	18	3,6
Altmaterialsammlungen (z.B. Altpapier)	14	3,2
Kreditaufnahme	12	0,2
Sonstigem	815	9,4

2.1.4.3.4 Ausgaben

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in Sachsen im Jahr 2022 differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die sächsischen Vereine im Durchschnitt am meisten ausgeben für (1) TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen und SportlehrerInnen, gefolgt von (2) Ausgaben für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Mieten und Kosten-erstattungen für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen, (4) Ausgaben für Sportgeräte und Sportkleidung sowie (5) Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, SSB, etc.; vgl. Tab. 2.21). Somit zeigt sich, dass die durchschnittlich höchsten Ausgaben für den sportlichen Kernbetrieb der Vereine anfallen.

Im Vergleich zum Jahr 2019 zeigen sich signifikante Zuwächse bei den Ausgaben für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen sowie bei den Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, SSB, etc.; vgl. Tab. 2.21).

Tabelle 2.21 Ausgaben der Sportvereine in Sachsen im Jahr 2022 und deren Entwicklung.

Ausgaben für...	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2019=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen, SportlehrerInnen	4.190		65,6
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	3.058	+44,8*	39,8
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	2.861		70,2
Sportgeräte und Sportkleidung	2.061		63,9
Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	1.328	+23,0*	91,2
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.317		43,9
Verwaltungspersonal	1.240		7,8
Wareneinkauf	1.048		34,7
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	950		41,4
Wartungspersonal, PlatzwartIn etc.	875		12,3
Rückstellungen	658		13,8
Allgemeine Verwaltungskosten	575		47,6
Versicherungen	567		60,5
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	513		36,4
Startgelder/Meldegelder	505		59,4
Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	429		59,7
SchiedsrichterInnen-/KampfrichterInnen- Einsätze	377		29,0
Steuern aller Art	323		15,6
SteuerberaterIn, WirtschaftsprüferIn, NotarIn; Vereinsregistereintragungen	315		22,7
Ehrungen/Geschenke/Jubiläen (z.B. Urkunden, Pokale, Ehrennadeln, etc.)	246		53,1
Zahlungen an SportlerInnen	167		1,5

Fortsetzung auf nächster Seite...

Tabelle 2.21 Fortsetzung.

Ausgaben für...	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2019=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Spielberechtigungen/Pässe/Lizenzen	156		35,3
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	139		5,2
Werbung/Werbemaßnahmen	60		14,0
Ordnungsgelder/Strafgelder	43		12,0
Gema-Gebühren	33		12,5
Tombolas (z.B. Lose, Preise, etc.)	9		3,9
Sonstiges	797		14,6

2.1.4.3.5 Vermögen und Schulden

Neben den Einnahmen und Ausgaben wurden die Vereine ergänzend nach der Höhe ihrer Vermögensgegenstände sowie ihres Schuldenbestands zum Ende des Jahres 2022 gefragt. Im Schnitt verfügten die Sportvereine in Sachsen zu diesem Stichtag über Vermögensgegenstände im Wert von rund € 193.680 (Median = € 6.500), während der durchschnittliche Schuldenbestand bei rund € 610 (Median = € 0) lag (vgl. Tab. 2.22). Im Vergleich zu 2019 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen.

Tabelle 2.22 Höhe der Summe der Vermögensgegenstände und des Schuldenbestands zum Ende des Jahres 2022.

	Sachsen		Deutschland	
	Mittelwert (in €)	Median (in €)	Mittelwert (in €)	Median (in €)
Vermögensgegenstände	193.680	6.500	113.300	14.750
Schuldenbestand	610	0	14.900	0

2.1.5 Demokratiefunktion

In vielen Sportvereinen bestehen spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Sportvereine werden aus diesem Grund häufig als „Schulen der Demokratie“ für junge Menschen bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Sportvereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt.

In den Sportvereinen in Sachsen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich. So haben Jugendliche bei gut einem Viertel der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung. Das entspricht hochgerechnet rund 1.120 Vereinen (vgl. Tab. 2.23).

Tabelle 2.23 Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Ämter für die Jugend (unter 18 Jahren) in den Vereinen (Anteil an Vereinen in %) und deren Entwicklung.

	Sachsen			Deutschland
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2020=0)	Anteil an Vereinen (in %)
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	25,6	1.120		26,2
JugendvertreterIn/JugendwartIn/JugendreferentIn mit Sitz im Gesamtvorstand	18,4	810	-24,0*	31,5
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	10,5	460		21,9
Wahl eines/r Jugendlichen als JugendsprecherIn	8,0	350		17,3
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	5,6	250		12,9
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	2,2	100		6,4
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	5,5	240		6,1
Keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	56,9	2.490		46,4

Weiterhin gibt es bei 18,4 % der sächsischen Vereine JugendvertreterInnen bzw. JugendwartInnen oder -referentInnen mit Sitz im Gesamtvorstand. Dieser Anteil ist im Vergleich zum vorherigen Befragungszeitpunkt allerdings signifikant rückläufig und liegt recht deutlich

unter dem Wert auf gesamtdeutscher Ebene. In 10,5 % der Vereine wird eine Jugendvertretung durch die Jugendlichen gewählt und in 8 % der Vereine gibt es die Wahl eines / einer Jugendlichen als JugendsprecherIn. Weiterhin bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse in 5,6 % der Sportvereine und in 2,2 % der Vereine kann eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene gewählt werden. In 5,5 % der Vereine bestehen weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in 56,9 % der Vereine in Sachsen, und damit anteilig in deutlich mehr Vereinen als auf Bundesebene, keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend (vgl. Tab. 2.23).

Dieses Ergebnis ist insbesondere vor dem Hintergrund der Problematik der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen in den Vereinen ein Problem (vgl. Abschnitt 2.2). So haben weiterführende Analysen gezeigt, dass in Vereinen, in denen keine Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bestehen, auch der Anteil der unter 30-jährigen Ehrenamtlichen geringer ausfällt. Oder anders gesagt: Vereine, die bereits Kinder und Jugendliche in frühen Jahren an eine aktive Partizipation im Vereinsleben heranzuführen, verfügen über signifikant höhere Anteile junger Ehrenamtlicher (unter 30) in festen Ämtern. Insofern können Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche als eine Form der Investition in die Gewinnung zukünftiger Ehrenamtlicher betrachtet werden (vgl. Feiler et al., 2024).

2.1.6 Prävention sexualisierter Gewalt

Die Sportvereine in Deutschland und den Bundesländern wurden erstmals in der sechsten Welle des Sportentwicklungsberichts detailliert zum Thema der Prävention sexualisierter Gewalt befragt (vgl. hierzu Hartmann-Tews et al., 2017; Rulofs et al., 2019). In der neunten Welle wurden nun erneut vier Items aus der ersten Befragung aufgegriffen, um zu ermitteln, wie sich die Wahrnehmung der Vereine und die Einstellung zu diesem wichtigen Thema entwickelt haben. Die Vereine konnten auf einer fünfstufigen Skala (1=„trifft gar nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“) angeben, inwieweit vier vorgegebene Aussagen auf ihren Verein zutreffen. Für die weitere Betrachtung werden die Kategorien 4 und 5 zusammenfassend dargestellt und als Zustimmung bewertet.

41 % der Vereine in Sachsen stimmen voll zu, dass die Prävention sexualisierter Gewalt ein relevantes Thema für Sportvereine generell ist. Zieht man die Vereine mit ein, die angeben, diese Aussage treffe eher zu, so beläuft sich der Anteil sogar auf 60 %. Über die Hälfte der Vereine (rund 55 %) gibt zudem an, sich aktiv gegen sexualisierte Gewalt im Sport einzusetzen. Zudem pflegen rund 47 % der Vereine nach Selbstaussage vereinsintern eine offene Kommunikation über das Thema und 48 % verfügen über fundierte Kenntnisse zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt. Allerdings ist nach wie vor auffällig, dass rund 23 % das Thema als (eher) nicht relevant für Sportvereine einschätzen und sich rund 28 % auch (eher) nicht aktiv gegen sexualisierte Gewalt im Sport einsetzen. Ebenfalls rund 28 % der sächsischen Vereine geben an, dass (eher) nicht offen über das Thema gesprochen wird und

rund 26 % geben an, dass auch keine fundierten Kenntnisse zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt im Verein verfügbar sind (vgl. Abb. 2.5).

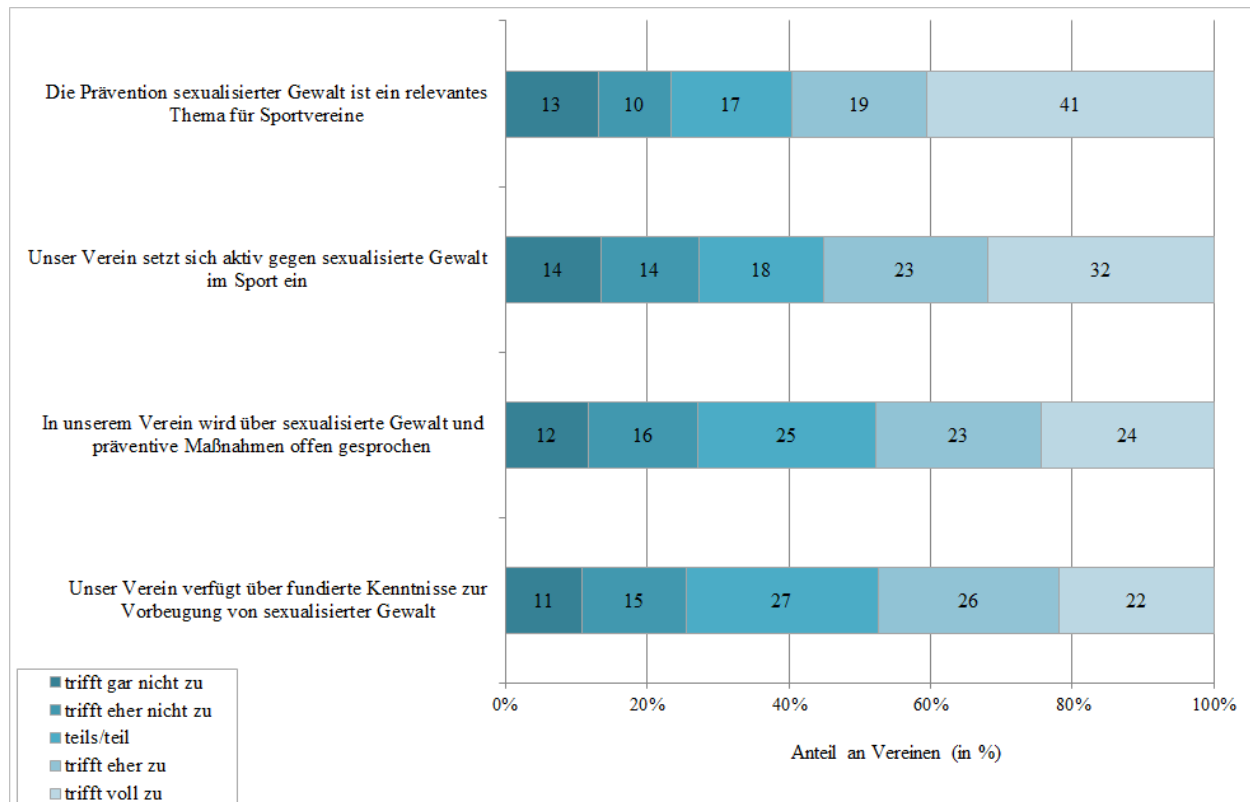


Abbildung 2.5 Verteilung der Einschätzung der Vereine in Sachsen zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Betrachtet man ergänzend die Mittelwerte und die Entwicklung der Zustimmung seit 2015 (vgl. Tab. 2.24), so zeigt sich, dass die Vereine in Sachsen allen vier Items signifikant stärker zustimmen als noch vor acht Jahren, was ein positives Zeichen ist in Bezug auf Bewusstsein und die Auseinandersetzung der Vereine mit dieser wichtigen Thematik. Dennoch zeigt sich auch weiterhin, dass sich noch nicht alle Sportvereine in Sachsen, wie auch bundesweit, umfassend mit der Verantwortung für den Kinderschutz und der Prävention sexualisierter Gewalt auseinandergesetzt haben dürften.

Tabelle 2.24 Einschätzungen der Sportvereine zur Prävention sexualisierter Gewalt (Skala 1=„trifft gar nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“) und deren Entwicklung seit 2015.

	Sachsen		Deutschland
	Mittelwert	Index (2015=0)	Mittelwert
Die Prävention sexualisierter Gewalt ist ein relevantes Thema für Sportvereine	3,64	+19,9***	3,96
Unser Verein setzt sich aktiv gegen sexualisierte Gewalt im Sport ein	3,46	+13,2*	3,47
In unserem Verein wird über sexualisierte Gewalt und präventive Maßnahmen offen gesprochen	3,33	+14,0*	3,44
Unser Verein verfügt über fundierte Kenntnisse zur Vorbeugung von sexualisierter Gewalt	3,33	+16,2**	3,41

2.2 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

2.2.1 Allgemeine Probleme

Die Sportvereine in Sachsen, wie auch in Gesamtdeutschland, sahen sich zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2023 mit diversen Herausforderungen konfrontiert. Hierbei standen im Mittelpunkt nach wie vor Personalprobleme. So stellen die Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher FunktionsträgerInnen sowie von ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen weiterhin die durchschnittlich größten Probleme für die Vereine in Sachsen dar (vgl. Abb. 2.6). So wird die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen von 24 % der Vereine in Sachsen als sehr großes und von 31 % als großes Problem eingestuft. Die Bindung und Gewinnung jugendlicher LeistungssportlerInnen wird von 21 % der Vereine als sehr großes und von 23 % als großes Problem eingestuft. Auch die Bindung und Gewinnung von Schieds- und KampfrichterInnen wird von 22 % der sächsischen Vereine als sehr großes Problem empfunden (vgl. Abb. 2.7).

Neben den personellen Herausforderungen stellt insbesondere die (mangelnde) Unterstützung durch Politik und Verwaltung ein wachsendes Problem für die Sportvereine in Sachsen dar (vgl. Abb. 2.6). 18 % der Vereine sehen hier ein sehr großes und 23 % ein großes Problem (vgl. Abb. 2.7). Ein signifikant größerer Problemdruck zeigt sich darüber hinaus auch für die Bindung und Gewinnung von Schieds- und KampfrichterInnen (+7,2 %) sowie für die finanzielle Situation des Vereins (+10,3 %; vgl. Abb. 2.6).

Am geringsten fällt der empfundene Problemdruck der sächsischen Vereine insbesondere im Hinblick auf die Klarheit über Strategie und zukünftige Entwicklung des Vereins sowie bzgl. der Identifikation der Mitglieder mit dem Verein aus. So haben hier rund zwei Drittel der sächsischen Vereine kein oder nur ein sehr kleines Problem (vgl. Abb. 2.7).

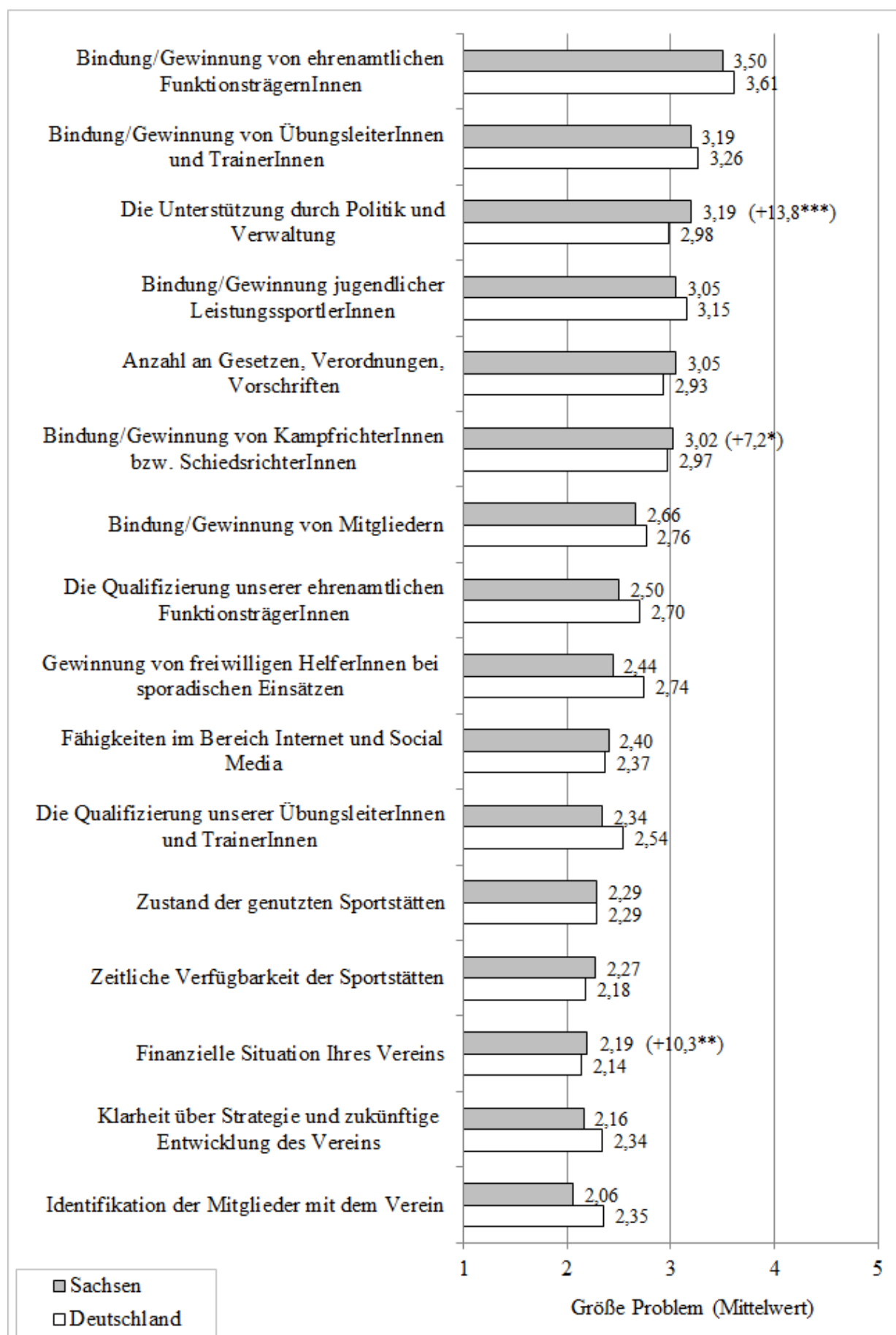


Abbildung 2.6 Probleme der Vereine, nach Größe sortiert, und deren Entwicklung (1=„kein Problem“, 5=„ein sehr großes Problem“; in Klammern Index: 2020=0).

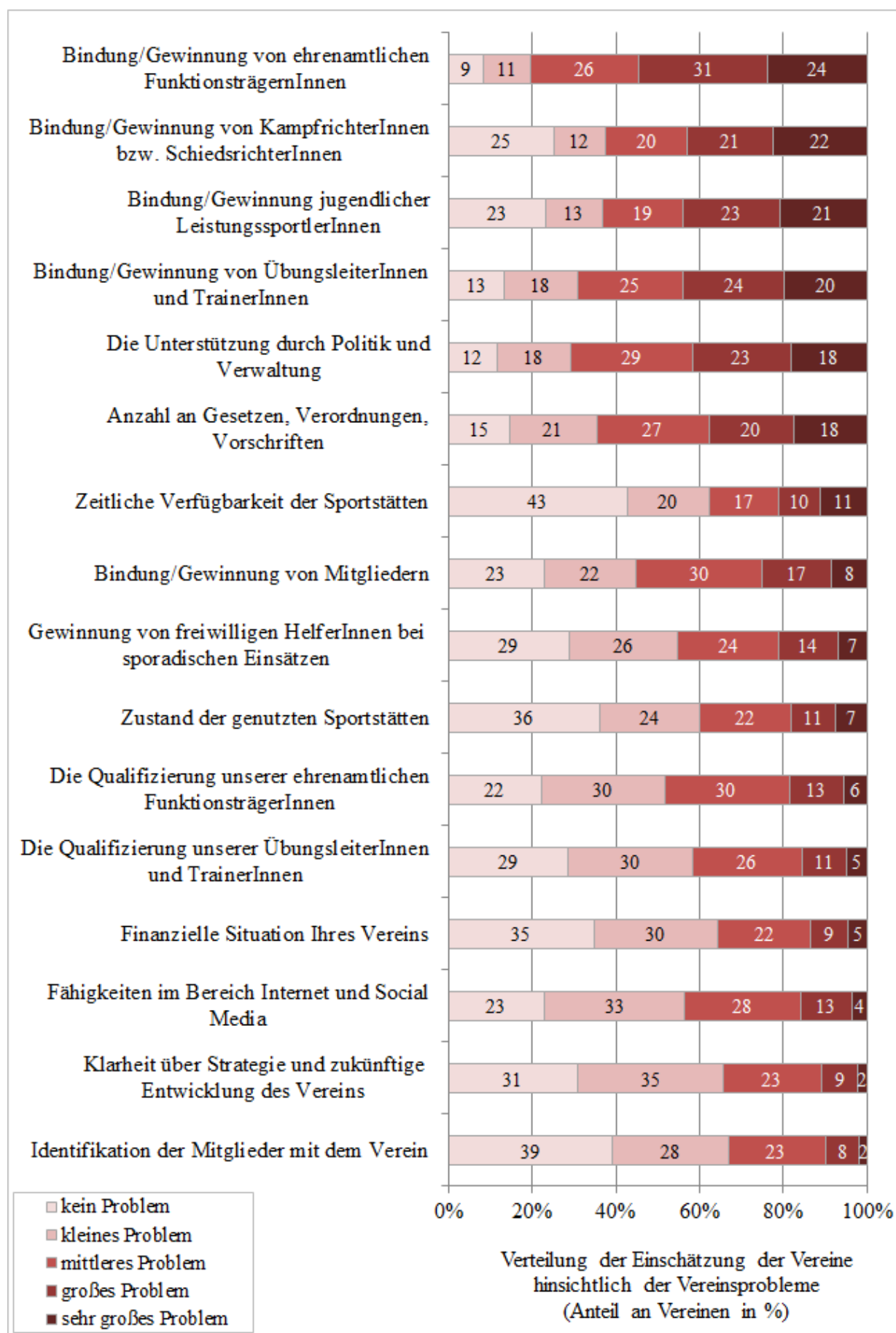


Abbildung 2.7 Verteilung der Einschätzung der Vereine in Sachsen hinsichtlich der Probleme.

2.2.2 Existenzielle Probleme

Im Jahr 2023 zeigt sich, dass es eine gleichbleibend hohe Anzahl an Sportvereinen in Sachsen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies traf landesweit im Herbst 2023 auf 46,4 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 2.030 Vereine in Sachsen zu. Dieser Anteil liegt etwas über dem gesamtdeutschen Wert (44 %).

Das größte existenzielle Problem stellt nach wie vor, wie auch auf Bundesebene, die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen dar: 15,3 % der Vereine in Sachsen fühlten sich im Herbst 2023 durch dieses Problem in ihrer Existenz bedroht. Die Bindung bzw. Gewinnung von TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen stellte für 13 % der sächsischen Vereine, und damit anteilig für mehr Vereine als auf gesamtdeutscher Ebene, eine Existenzbedrohung dar. Dies gilt auch für die (mangelnde) Unterstützung durch Politik und Verwaltung, welche für 11,7 % der Vereine in Sachsen existenzbedrohend zu sein scheint. Damit fühlten sich signifikant mehr Vereine (+100,0 %) aufgrund der (mangelnden) Unterstützung durch Politik und Verwaltung in ihrer Existenz bedroht als noch vor drei Jahren (vgl. Abb. 2.8).

Auffällig ist zudem, dass 8,6 % der Sportvereine in Sachsen im Herbst 2023 eine existenzielle Bedrohung aufgrund der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften empfanden und für 8,3 % der Vereine die Bindung und Gewinnung von Schieds- und KampfrichterInnen eine existenzielle Bedrohung darstellte. Das sind anteilig jeweils mehr Vereine als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 2.8).

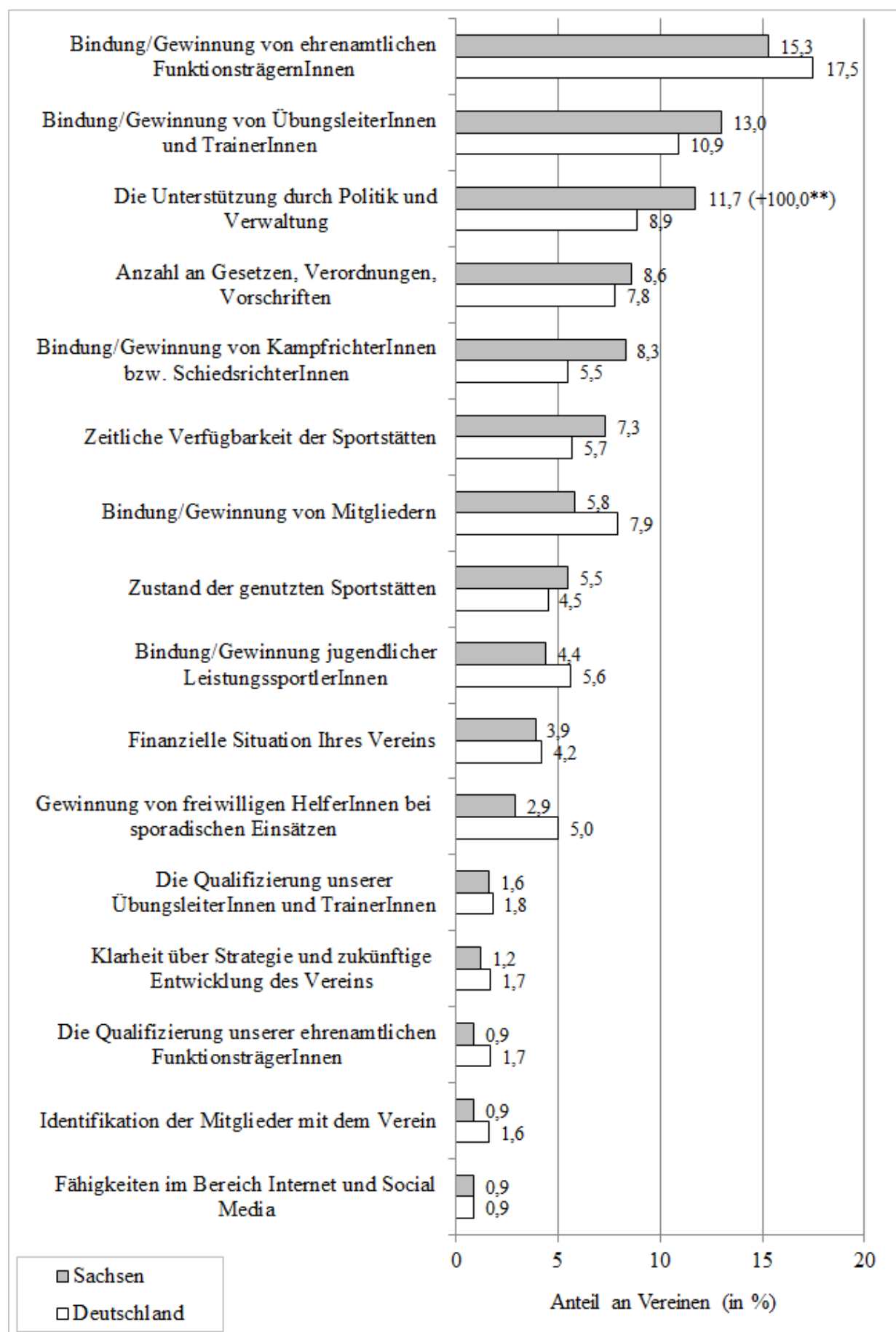


Abbildung 2.8 Anteil an Sportvereinen mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2020=0).

Ergänzend wird die in der sechsten Welle eingeführte „mitgliedergewichtete Systemperspektive“ betrachtet (vgl. Abb. 2.9). Diese zeigt auf, in welchem Ausmaß die Sportvereinsmitglieder von den existenziellen Problemlagen betroffen sind. Hierzu wurden die Vereine entsprechend ihrer Mitgliedschaftsgröße in Relation zum Durchschnitt aller Vereine gewichtet, so dass die Ergebnisse für die Sportvereinsmitglieder in Deutschland anstatt für die Sportvereine repräsentativ sind (vgl. Abschnitt 4.3.2.2).

Die Befunde für die mitgliedergewichtete Systemperspektive weichen überwiegend lediglich geringfügig von den oben dargestellten Befunden ab. Insgesamt fällt aber auf, dass die Vereinsmitglieder in Sachsen etwas häufiger von den existenziellen Problemen betroffen sind, als es die Ergebnisse der klassischen Vereinsauswertung nahelegen. So sind 49,4 % der Vereinsmitglieder in Vereinen organisiert, die über mindestens ein existenzielles Problem verfügen (im Vergleich zu 46,4 % nach der „klassischen“ Vereinsperspektive).

Einerseits sind weniger Mitglieder in Vereinen organisiert, die existenzielle Probleme aufgrund der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern aufweisen (2,0 %), als für Vereine in Sachsen im Durchschnitt dieses Problem existenzbedrohend ist (5,8 %). Auch von Problemen der Unterstützung durch Politik und Verwaltung (8,9 % vs. 11,7 %), der Bindung und Gewinnung jugendlicher LeistungssportlerInnen (2,5 % vs. 4,4 %), sowie aufgrund der Qualifizierung der ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen (0,7 % vs. 1,6 %) sind weniger Mitglieder betroffen, als es die Vereinsperspektive vermuten lässt (vgl. Abb. 2.8 und Abb. 2.9).

Andererseits sind vom Problem der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften mehr Mitglieder betroffen, als in der klassischen Darstellung ausgewiesen: Der mitgliedergewichteten Systemperspektive zufolge sind 12,0 % aller Vereinsmitglieder in Vereinen organisiert, die existenzbedrohende Probleme durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften aufweisen, aber nur 8,6 % der Vereine weisen eine entsprechende Problemlage auf. Ein ähnliches Bild zeigt sich für das Problem der Bindung und Gewinnung von Schieds- und KampfrichterInnen (10,6 % vs. 8,3 %) sowie der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen (17,5 % vs. 15,3 %).

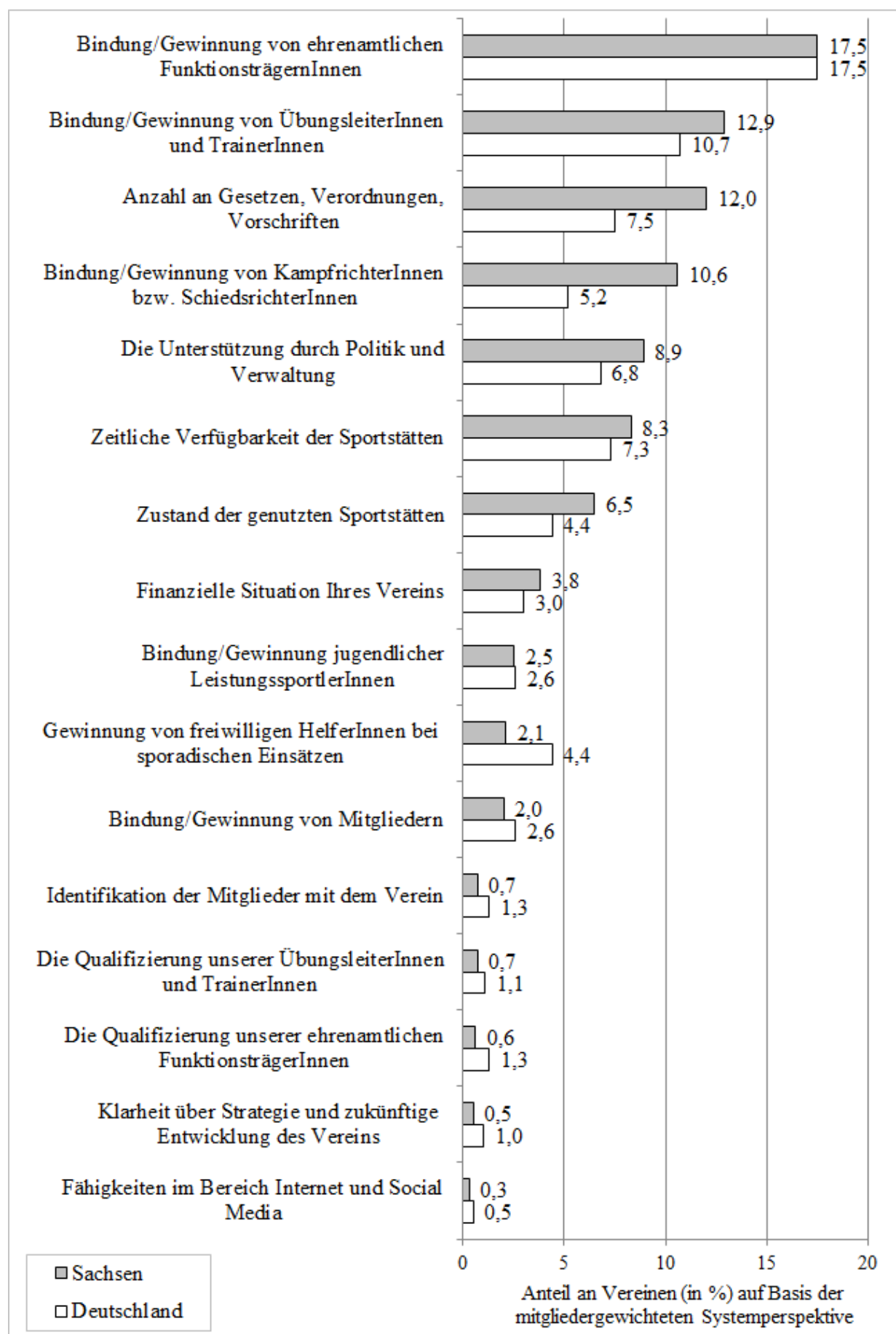


Abbildung 2.9 Existenzielle Probleme auf Basis der mitgliedergewichteten Systemperspektive.

3 Personen

3.1 TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen

3.1.1 Ausbildung / Qualifizierung

Die in den Sportvereinen in Sachsen tätigen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und Qualifizierungen (vgl. Tab. 3.1).

Tabelle 3.1 Ausbildung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (Mehrfachnennungen möglich).

	Sachsen	Deutschland
	Anteil (in %)	
Ich habe eine aktuell gültige Lizenz eines Fachverbandes oder Landessportbundes als TrainerIn oder ÜbungsleiterIn (z.B. DOSB-Lizenz)	73,3	60,0
Ich habe eine nicht mehr gültige Lizenz eines Fachverbandes oder Landessportbundes als TrainerIn oder ÜbungsleiterIn (z.B. DOSB-Lizenz)	4,4	7,0
Ich habe eine Ausbildung eines Fachverbandes oder Landessportbundes ohne Lizenz	4,4	4,6
Ich habe ein sportwissenschaftliches Studium abgeschlossen	5,2	6,1
Ich habe eine Ausbildung eines kommerziellen Anbieters abgeschlossen	3,7	3,5
Ich habe eine Berufsausbildung im Sport (DiplomtrainerIn, BerufstrainerIn in einer Sportart, etc.)	1,5	1,9
Ich habe eine sonstige Ausbildung für meine Tätigkeit im Sport abgeschlossen	10,4	10,1
Ich habe noch keine Ausbildung für meine Tätigkeit im Sport	13,3	21,7

So geben 73,3 %, und damit mehr als auf gesamtdeutscher Ebene, an, im Besitz einer gültigen Lizenz eines Fachverbandes oder Landessportbundes zu sein, und jeweils 4,4 % geben an, über eine nicht mehr gültige Lizenz zu verfügen oder eine Ausbildung eines Fachverbandes oder Landessportbundes ohne Lizenz abgeschlossen zu haben. Darüber hinaus geben 5,2 % der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen an, ein sportwissenschaftliches Studium absolviert zu haben. Ein geringerer Anteil der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, nämlich 3,7 %, gibt an, eine Ausbildung eines kommerziellen Anbieters absolviert zu

haben, und 1,5 % haben eine Berufsausbildung im Sport. Weiterhin hat etwas mehr als jede(r) Zehnte unter ihnen eine sonstige Ausbildung für die Tätigkeit im Sport abgeschlossen. 13,3 % der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen geben an, noch keine Ausbildung für die Tätigkeit im Sport zu haben. Dieser Wert liegt recht deutlich unter dem Wert auf Bundesebene (vgl. Tab. 3.1).

3.1.2 Zukunftspläne

Die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen planen mehrheitlich, ihre Tätigkeit fortzusetzen (vgl. Tab. 3.2). So liegt die Zustimmung auf einer Skala von 1 (keine Zustimmung) bis 5 (sehr hohe Zustimmung) durchschnittlich bei $M=4,72$, was die Fortsetzung der Tätigkeit in der laufenden Saison bzw. dem laufenden Jahr betrifft. Etwas geringer, aber immer noch sehr hoch ($M=4,64$), fällt die Zustimmung aus, auch in der nächsten Saison bzw. im nächsten Jahr noch für den Verein tätig zu sein, während der 3-Jahreswert durchschnittlich etwas geringer ausfällt ($M=4,21$), allerdings über dem gesamtdeutschen Schnitt liegt.

Der Plan, sich im nächsten Jahr für ihre Tätigkeit fortzubilden, ist wiederum etwas geringer, aber immer noch recht hoch ausgeprägt. Hier liegt die Zustimmung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Vereinen in Sachsen durchschnittlich bei $M=4,02$ und somit erneut deutlich über dem Bundesschnitt.

Tabelle 3.2 Zustimmung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit (1=„stimme gar nicht zu“, 5=„stimme voll zu“).

	Sachsen	Deutschland
	Mittelwert	
Ich plane die gesamte Saison / das gesamte Jahr für diesen Verein tätig zu sein	4,72	4,66
Ich plane, auch nächste Saison / nächstes Jahr für diesen Verein tätig zu sein	4,64	4,42
Es ist wahrscheinlich, dass ich auch in drei Jahren in diesem Verein tätig bin	4,21	3,94
Ich plane mich im kommenden Jahr für meine Tätigkeit fortzubilden	4,02	3,69
Ich plane meine Arbeit für diesen Verein aufzugeben, sobald ein Ersatz für mich gefunden ist	1,63	1,89
Ich plane innerhalb der nächsten zwölf Monate für einen anderen Verein tätig zu werden	1,31	1,30
Ich plane, innerhalb der nächsten zwölf Monate aus dem Verein auszutreten	1,14	1,18

Die Fragen nach einer möglichen Aufgabe der Tätigkeit, sofern Ersatz für sie gefunden würde, oder die etwaige Aufnahme einer Tätigkeit in einem anderen Verein finden im Schnitt bei den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen nur geringe Zustimmungswerte ($M=1,63$ bzw. $M=1,31$). Gleiches gilt für einen möglichen Austritt aus dem Verein innerhalb des nächsten Jahres ($M=1,14$; vgl. Tab. 3.2).

3.1.3 Zufriedenheit

Die Ergebnisse hinsichtlich der Zukunftspläne der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen haben bereits gezeigt, dass die befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen tendenziell eher nicht beabsichtigen, ihre Tätigkeit zeitnah zu beenden (vgl. Abschnitt 3.1.2). Hierzu passen die Ergebnisse der allgemeinen Zufriedenheit (vgl. Tab. 3.3).

Tabelle 3.3 Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit.

Item	Skala	Sachsen	Deutschland
		Mittelwert	
Allgemeine Zufriedenheit mit der Tätigkeit	0= <i>überhaupt nicht zufrieden</i> , 10= <i>äußerst zufrieden</i>	7,87	8,16
Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Tätigkeit	0= <i>unwahrscheinlich</i> , 10= <i>äußerst wahrscheinlich</i>	7,74	7,92
Überlegungen, die Tätigkeit zu beenden	0= <i>noch nie</i> , 10= <i>sehr häufig</i>	3,40	3,61
Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Vereins	0= <i>unwahrscheinlich</i> , 10= <i>äußerst wahrscheinlich</i>	8,94	8,79

So zeigt sich, dass die durchschnittliche Zufriedenheit der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit allgemein sehr hoch ausfällt. Auf einer elfstufigen Skala (von 0=„*überhaupt nicht zufrieden*“ bis 10=„*äußerst zufrieden*“) geben die befragten sächsischen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen durchschnittlich einen Wert von $M=7,87$ an. Auch die Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Tätigkeit ($M=7,74$) und des Vereins ($M=8,94$) fällt im Schnitt sehr hoch aus. Untermauert werden diese positiven Ergebnisse dadurch, dass durchschnittlich eine nur geringe Anzahl an TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen ($M=3,40$) bisher mit dem Gedanken gespielt hat, die laufende Tätigkeit zu beenden¹⁵.

¹⁵Allerdings ist bei den Ergebnissen zu beachten, dass sie als nicht-repräsentativ für die Grundgesamtheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen angesehen werden können. So könnte es sein, dass sich an der Befragung tendenziell die ohnehin stärker engagierten und damit ggf. auch zufriedeneren TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen beteiligt haben (vgl. Methode, Abschnitt 4.4.3.3).

Betrachtet man neben der allgemeinen Zufriedenheit auch die Zufriedenheit der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (vgl. Abb. 3.1 und Abb. 3.2), so zeigen sich die höchsten Zufriedenheitswerte für die Zusammenarbeit im Verein ($M=7,69$), die sportlichen Erfolge der Trainingsgruppe ($M=7,50$), die Anerkennung der Tätigkeit durch die Mitglieder des eigenen Vereins ($M=7,43$), die fachliche Unterstützung der Tätigkeit durch den Verein ($M=7,43$) sowie in Bezug auf die eigene Leistung als TrainerIn oder ÜbungsleiterIn ($M=7,33$). Ausbaufähig, und somit für die Vereine weiterhin interessant, ist die Zufriedenheit mit der Anerkennung der Tätigkeit in Form von Zeugnissen, Ausweisen oder Ähnlichem ($M=5,44$) sowie die Zufriedenheit mit der finanziellen Vergütung für die geleistete Arbeit ($M=5,32$).

Was nach wie vor auffällt ist, dass Aspekte, die mit dem Verein zusammenhängen, wie z. B. die Zusammenarbeit im Verein, die Anerkennung der Tätigkeit durch Mitglieder des Vereins, die Offenheit für Kritik und Änderungsvorschläge im Verein ($M=6,98$) und die fachliche Unterstützung der Tätigkeit durch den Verein, im Schnitt höhere Zufriedenheitswerte ausweisen, als dies für die Verbände der Fall ist. So sind die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen durchschnittlich weniger zufrieden mit der fachlichen Unterstützung der Tätigkeit durch den Verband ($M=5,71$), mit dem verbandlichen Meldewesen ($M=5,06$) sowie mit der Offenheit für Kritik und Änderungsvorschläge im Verband ($M=5,29$). Durchschnittlich nach wie vor am geringsten ausgeprägt ist die Zufriedenheit mit steuerlichen Vergünstigungen ($M=4,53$).

Insgesamt fällt auf, dass die befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen in fast allen Bereichen weniger zufrieden sind als TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen im Bundesschnitt.

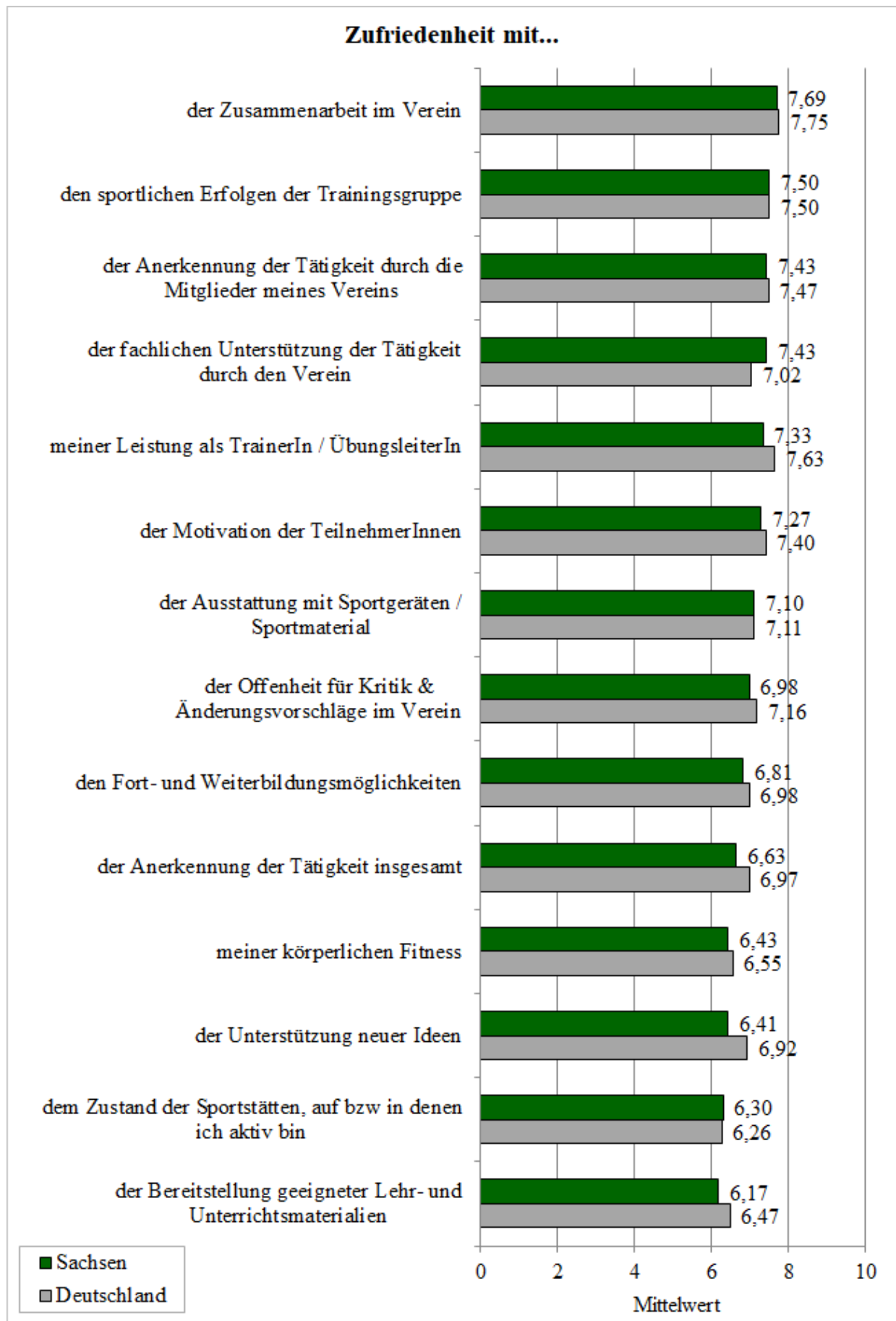


Abbildung 3.1 Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 1).

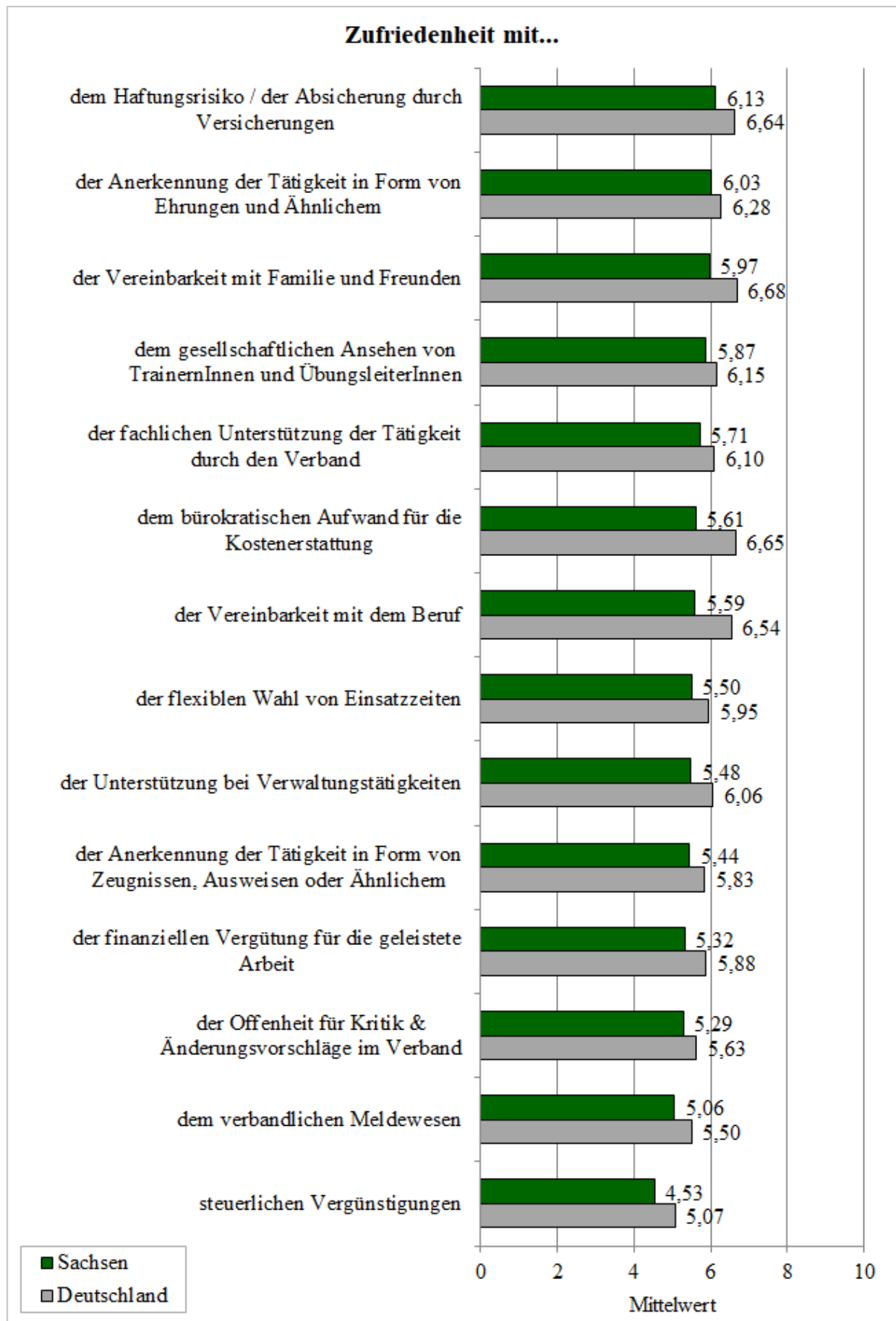


Abbildung 3.2 Zufriedenheit der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 2).

3.1.4 Motivation

Auch in der neunten Welle wurden die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen nach den Gründen für ihr Engagement befragt. Hierbei zeigt sich eine Vielfalt an Motiven. Auf einer siebenstufigen Skala (von 1=„*stimme überhaupt nicht zu*“ bis 7=„*stimme voll zu*“) stimmen durchschnittlich die meisten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen zu, die Tätigkeit auszuüben, weil es ihnen Spaß macht ($M=6,47$). Weitere häufig genannte Gründe für die Ausübung der Tätigkeit sind ein gutes Gefühl bei der Ausübung der Tätigkeit ($M=6,29$), persönliche Werte und Überzeugungen ($M=6,27$), der Spaß, anderen zu helfen ($M=6,25$), ein persönliches sinnvolles Engagement in der Freizeit ($M=6,23$) sowie die Verbundenheit zur Sportart ($M=6,23$). Außerdem wird das Teilen des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten ($M=6,06$) häufig als Grund für die Ausübung der Tätigkeit genannt. Auch die Motive, etwas Gutes für die Gesellschaft zu tun ($M=5,91$) und somit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten ($M=5,64$), werden durchschnittlich eher hoch bewertet (vgl. Abb. 3.3).

Dass der Verein selbst ebenfalls eine entscheidende Rolle für die Motivation der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sachsen, wie auch auf Bundesebene, zur Ausübung ihrer Tätigkeit spielt, wird durch folgende Ergebnisse deutlich (vgl. Abb. 3.3): Sowohl die Verbundenheit zum Verein ($M=5,83$) als auch das Gefühl, ein Teil des Vereins zu sein ($M=5,58$), finden bei den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen eine hohe Zustimmung. Außerdem gibt ein Großteil der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen an, sich durch die Tätigkeit in das Vereinsleben einbringen zu wollen ($M=5,70$).

Hingegen etwas weniger relevant für die Motivation ist das persönliche Umfeld, d.h. Familie und Freunde und auch Aspekte der Anerkennung ($M=4,17$) und des sozialen Ansehens ($M=3,81$) sind weniger stark ausgeprägt. Am seltensten geben die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen nach wie vor als Gründe für die Ausübung ihrer Tätigkeit materielle Aspekte (Geld, Beitragsminderung, Sportbekleidung) an (vgl. Abb. 3.4).

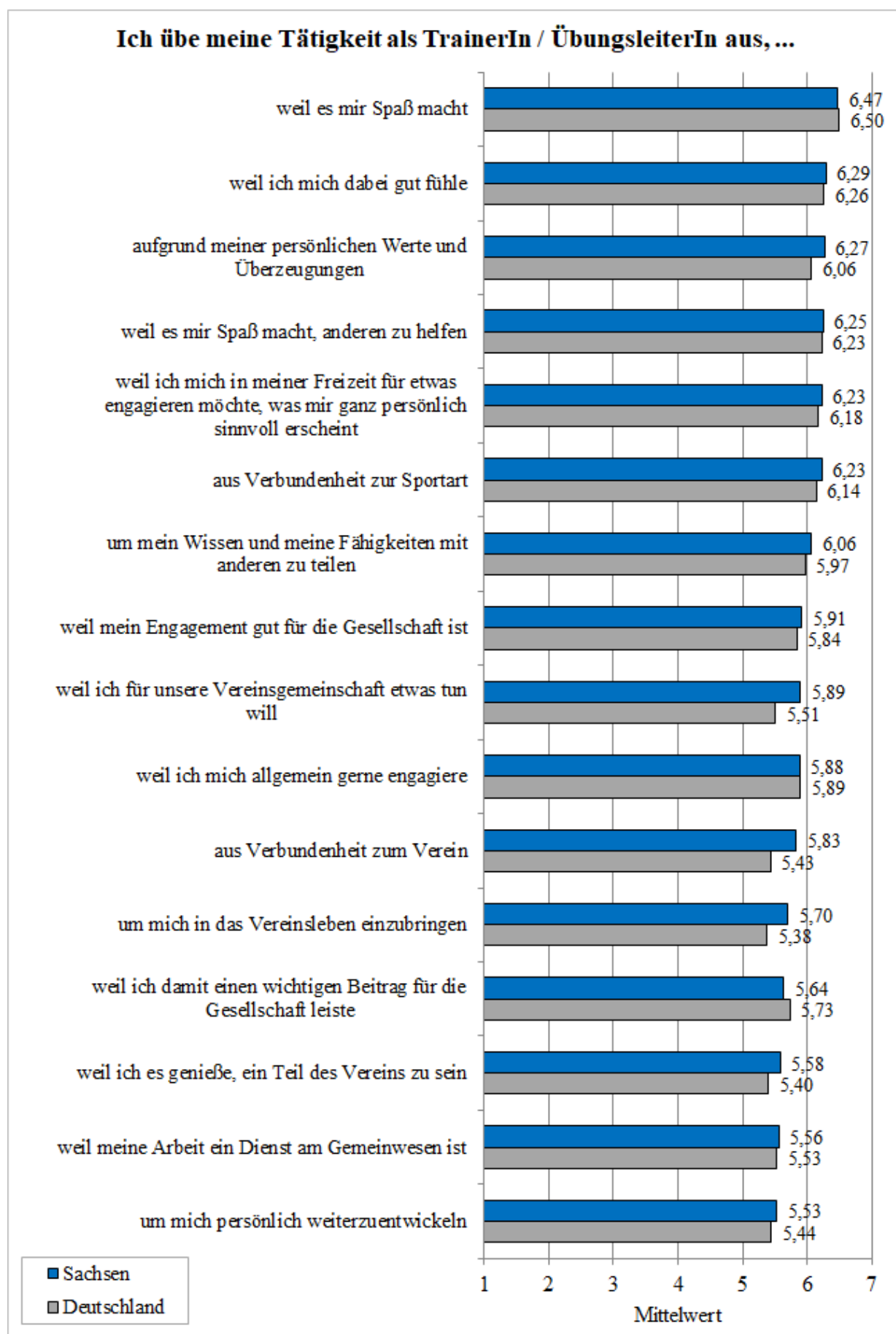


Abbildung 3.3 Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“; Teil 1).

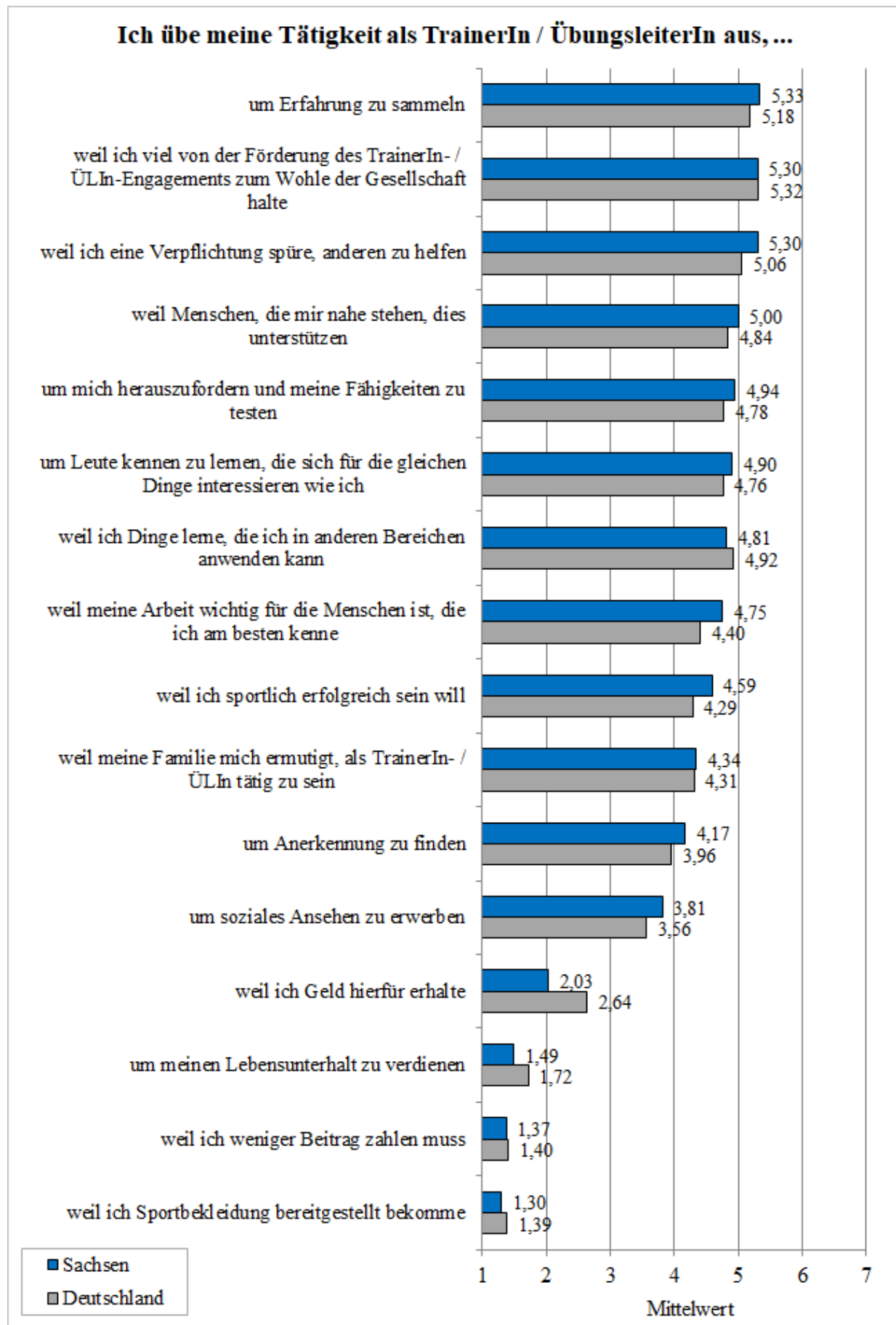


Abbildung 3.4 Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“; Teil 2).

3.2 Vorstandsmitglieder

3.2.1 Ausbildung / Qualifizierung

Die befragten Vorstandsmitglieder in Sachsen haben verschiedene Ausbildungen und Qualifizierungen vorzuweisen. Generell ist zu beachten, dass eine Person auch mehrere Qualifizierungen haben kann. So geben 8,6 % der befragten Vorstandsmitglieder an, eine Vereinsmanager-Lizenz C zu besitzen und 2,3 % verfügen über eine entsprechende B-Lizenz. Über eine JugendleiterIn-Lizenz des DOSB verfügen 1,6 % der befragten Vorstandsmitglieder. Deutlich mehr Vorstandsmitglieder, nämlich 15,6 % der Befragten, haben eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen und gut 14 % haben ein Studium der Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre (BWL), Management oder Recht beendet. Zudem geben 16,4 % der befragten Vorstandsmitglieder an, eine sonstige Ausbildung abgeschlossen zu haben. Allerdings hat, wie auch auf Bundesebene, ein recht hoher Anteil von 48,4 % der befragten Vorstandsmitglieder in Sachsen bisher keine spezielle Ausbildung für die Tätigkeit (vgl. Tab. 3.4).

Tabelle 3.4 Ausbildung der Vorstandsmitglieder (Mehrfachnennungen möglich).

	Sachsen	Deutschland
	Anteil (in %)	
Ich habe eine VereinsmanagerIn-Lizenz C des DOSB	8,6	6,2
Ich habe eine VereinsmanagerIn-Lizenz B des DOSB	2,3	1,9
Ich habe eine JugendleiterIn-Lizenz des DOSB	1,6	3,4
Ich habe eine DOSB-Vorstufenqualifikation, z.B. JugendleiterassistentIn, GruppenhelferIn	0,0	1,2
Ich habe eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen	15,6	24,2
Ich habe ein Studium mit Schwerpunkt BWL, Management oder Recht abgeschlossen	14,1	16,9
Sonstige Ausbildung	16,4	14,7
Ich habe bisher keine spezielle Ausbildung	48,4	46,4

3.2.2 Zukunftspläne

Wie die TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen wurden auch die Vorstandsmitglieder der Sportvereine in Sachsen erneut hinsichtlich ihrer Zukunftspläne ihre Tätigkeit betreffend befragt (vgl. Tab. 3.5). Auch hier liegt die Zustimmung für die Fortsetzung der Tätigkeit im aktuellen sowie im kommenden Jahr durchschnittlich sehr hoch. Auf einer Skala von 1 (keine Zustimmung) bis 5 (sehr hohe Zustimmung) liegt der Mittelwert bei $M=4,80$, was die Fortsetzung der Tätigkeit im laufenden Jahr betrifft. Dieser Wert liegt auch weiterhin noch etwas über dem entsprechenden Wert der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen (vgl. Tab. 3.2). Auch

die durchschnittliche Zustimmung der Vorstandsmitglieder, im nächsten Jahr noch für den Verein tätig zu sein, fällt hoch aus ($M=4,38$), während der 3-Jahreswert durchschnittlich etwas niedriger ist ($M=3,81$; vgl. Tab. 3.5).

Tabelle 3.5 Zustimmung der Vorstandsmitglieder bzgl. der zukünftigen Planung für ihre Tätigkeit (1=„stimme gar nicht zu“, 5=„stimme voll zu“).

	Sachsen	Deutschland
	Mittelwert	
Ich plane das gesamte Jahr als Vorstandsmitglied für diesen Verein tätig zu sein	4,80	4,84
Ich plane, auch nächstes Jahr als Vorstandsmitglied für diesen Verein tätig zu sein	4,38	4,52
Es ist wahrscheinlich, dass ich auch in drei Jahren noch als Vorstandsmitglied in diesem Verein tätig bin	3,81	3,80
Ich plane mich im kommenden Jahr für meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied fortzubilden	2,78	2,45
Ich plane meine Arbeit als Vorstandsmitglied für diesen Verein aufzugeben, sobald ein Ersatz für mich als Vorstandsmitglied gefunden ist	2,77	2,65
Ich plane innerhalb der nächsten 12 Monate für einen anderen Verein als Vorstandsmitglied tätig zu werden	1,11	1,15
Ich plane, innerhalb der nächsten 12 Monate aus dem Verein auszutreten	1,10	1,12

Zudem wurden auch die Vorstandsmitglieder erneut gefragt, ob sie planen, sich im nächsten Jahr für ihre Tätigkeit fortzubilden. Hier liegt die Zustimmung durchschnittlich bei $M=2,78$ und damit deutlich unter der Fortbildungsabsicht der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen ($M=4,02$). Die Frage nach Plänen, die Tätigkeit als Vorstandsmitglied aufzugeben, sofern Ersatz gefunden würde, zeigt eine ähnlich hohe Zustimmung ($M=2,77$) wie die Frage zur Fortbildungsabsicht. Dieser Wert lag bei den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen deutlich niedriger ($M=1,63$). Die Bindung an ein TrainerIn-Amt scheint demnach nach wie vor höher zu sein als an einen Vorstandsposten. Andererseits planen nur sehr wenige der befragten sächsischen Vorstandsmitglieder, in den kommenden Monaten für einen anderen Verein als Vorstandsmitglied tätig zu werden ($M=1,11$) oder gar aus dem Verein auszutreten ($M=1,10$; vgl. Tab. 3.5).

3.2.3 Zufriedenheit

Betrachtet man die allgemeine Zufriedenheit der befragten Vorstandsmitglieder in Sachsen mit ihrer Vorstandstätigkeit, so zeigt sich, dass die Zufriedenheit zwar auch recht hoch ausfällt ($M=7,32$), allerdings etwas unter der durchschnittlichen Zufriedenheit der befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mit ihrer Tätigkeit liegt und auch unter dem gesamtdeutschen Schnitt. Ein ähnliches Bild zeigt sich für die Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Tätigkeit ($M=6,40$) und des Vereins ($M=8,57$), welche geringer ausfallen als bei den befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen. Nichtsdestotrotz sind die befragten Vorstandsmitglieder mit ihrem Verein grundsätzlich sehr zufrieden. Dennoch haben bereits nicht wenige (gut 45 %; $M=5,23$) der befragten sächsischen Vorstandsmitglieder mit dem Gedanken gespielt, ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied zu beenden (vgl. Tab. 3.6)¹⁶.

Tabelle 3.6 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit ihrer Tätigkeit.

Item	Skala	Sachsen	Deutschland
		Mittelwert	
Allgemeine Zufriedenheit mit der Vorstandstätigkeit	0= <i>überhaupt nicht zufrieden</i> , 10= <i>äußerst zufrieden</i>	7,32	7,73
Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Vorstandstätigkeit	0= <i>unwahrscheinlich</i> , 10= <i>äußerst wahrscheinlich</i>	6,40	7,08
Überlegungen, die Vorstandstätigkeit zu beenden	0= <i>noch nie</i> , 10= <i>sehr häufig</i>	5,23	4,74
Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Vereins	0= <i>unwahrscheinlich</i> , 10= <i>äußerst wahrscheinlich</i>	8,57	8,97

Betrachtet man neben der allgemeinen Zufriedenheit auch hier die Zufriedenheit der befragten Vorstandsmitglieder in Sachsen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (vgl. Abb. 3.5 und Abb. 3.6), so zeigen sich auf einer elfstufigen Skala die höchsten Zufriedenheitswerte für die eigene Leistung als Vorstandsmitglied ($M=7,65$), die Zusammenarbeit im Verein ($M=7,33$), die flexible Wahl von Einsatzzeiten ($M=7,03$), die Ausstattung der Gruppen mit Sportgeräten und Sportmaterial ($M=6,99$) sowie mit der fachlichen Unterstützung der Tätigkeit durch den Verein ($M=6,82$). Ebenfalls erreichen die Zufriedenheit mit den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und den sportlichen Erfolgen des Vereins (je $M=6,77$), die Anerkennung der Tätigkeit durch die Mitglieder des Vereins ($M=6,73$) sowie die Offen-

¹⁶Auch hier ist zu beachten, dass die Ergebnisse als nicht-repräsentativ für die Grundgesamtheit der Vorstandsmitglieder in Sachsen angesehen werden können (vgl. Methode, Abschnitt 4.4.3.3).

heit für Kritik und Änderungsvorschläge im Verein ($M=6,72$) durchschnittlich eher höhere Zufriedenheitswerte.

Geringer ist hingegen auch hier, wie bereits bei den befragten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, die durchschnittliche Zufriedenheit mit den Verbänden, beispielsweise was die Offenheit für Kritik und Änderungsvorschläge betrifft ($M=5,49$), die fachliche Unterstützung der Tätigkeit durch den Verband ($M=6,15$) sowie das verbandliche Meldewesen ($M=4,67$).

Durchschnittlich eher unzufrieden sind die befragten sächsischen Vorstandsmitgliedern mit der Unterstützung bei Verwaltungstätigkeiten ($M=4,53$), der finanziellen Vergütung für die geleistete Arbeit ($M=4,45$), dem bürokratischen Aufwand für die Kostenerstattung ($M=4,19$) sowie steuerlichen Vergünstigungen ($M=3,29$). Diese Zufriedenheitswerte liegen zudem jeweils unter dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Abb. 3.6).

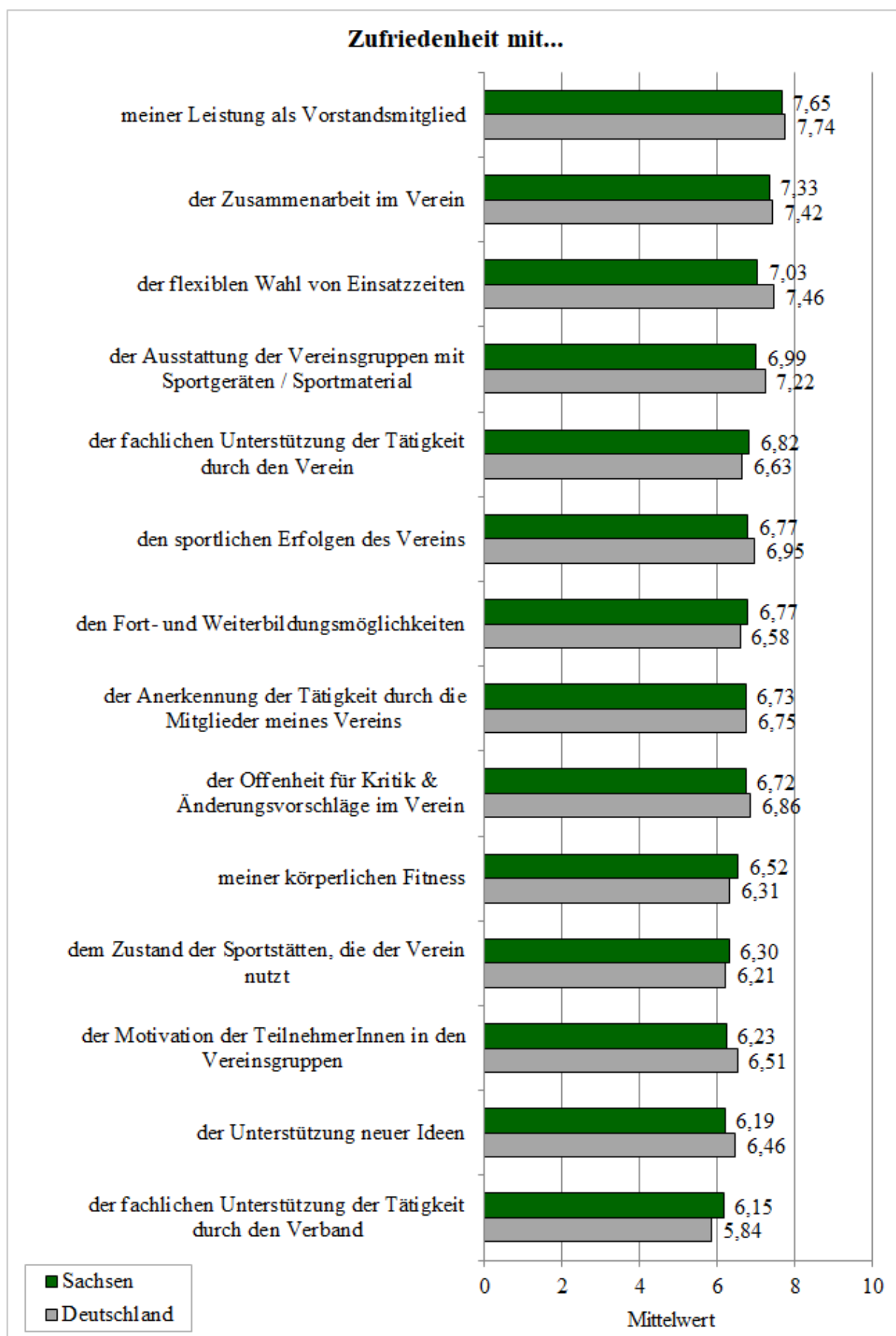


Abbildung 3.5 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 1).

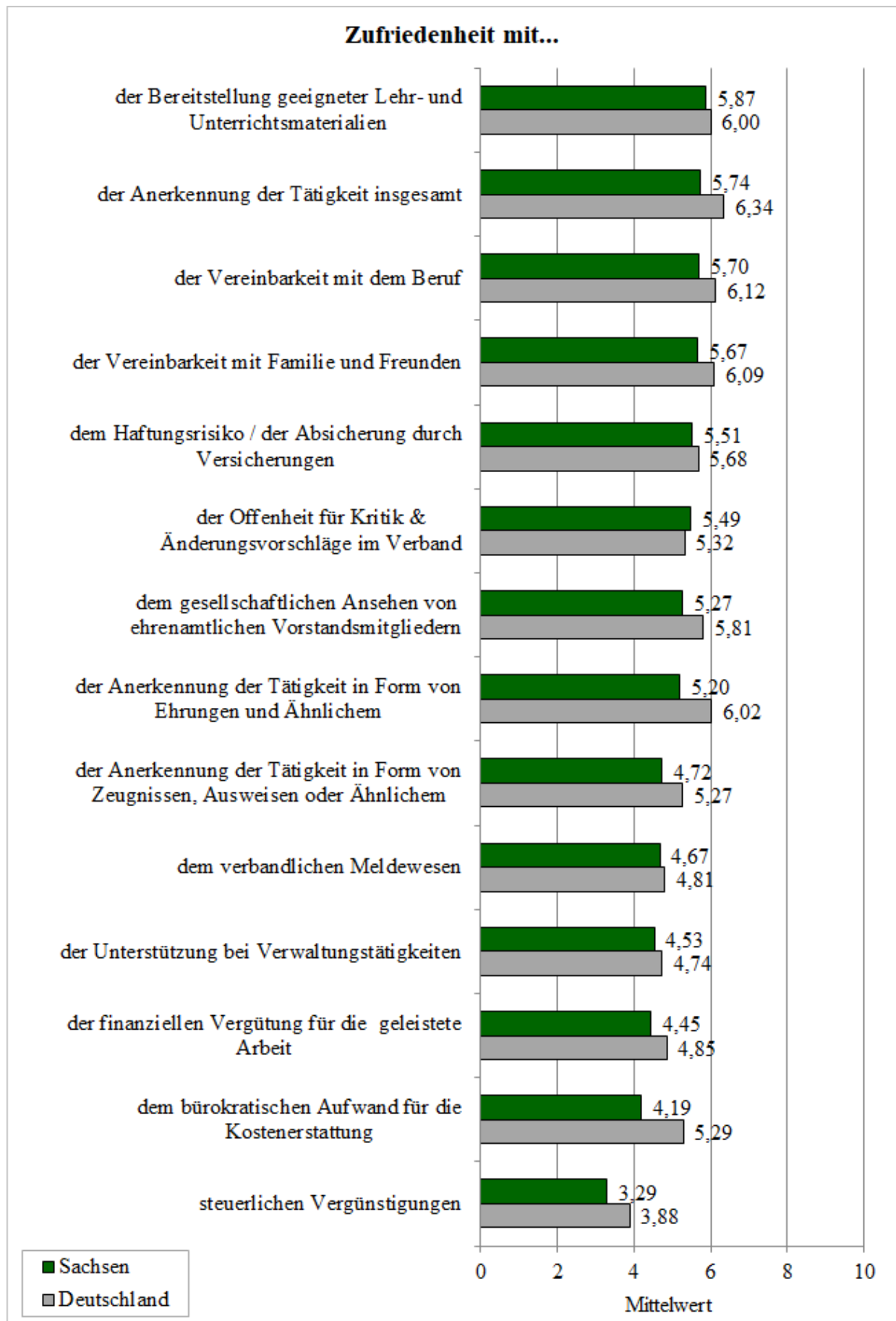


Abbildung 3.6 Zufriedenheit der Vorstandsmitglieder mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 2).

3.2.4 Motivation

Auch die Vorstandsmitglieder in Sachsen wurden hinsichtlich ihrer Motive bzw. Gründe für die Ausübung ihrer Vorstandstätigkeit befragt (vgl. Abb. 3.7 und Abb. 3.8). Es zeigt sich, dass auf einer siebenstufigen Skala folgende fünf Motive die höchste Zustimmung erhalten: (1) aufgrund meiner persönlichen Werte und Überzeugungen ($M=6,35$), (2) aus Verbundenheit zum Verein ($M=6,22$), (3) weil ich etwas für unsere Vereinsgemeinschaft tun will ($M=6,13$), (4) weil ich mich in meiner Freizeit für etwas engagieren möchte, was mir ganz persönlich sinnvoll erscheint ($M=5,98$) sowie (4) weil mein Engagement gut für die Gesellschaft ist (ebenfalls $M=5,98$).

Weiterhin spielt auch hier der Spaß an der Tätigkeit ($M=5,88$) und daran, anderen zu helfen ($M=5,90$), eine wichtige Rolle. Außerdem wird als Motiv für die Tätigkeit häufig angeführt, dass die Vorstandsarbeit ein Dienst am Gemeinwesen ist ($M=5,89$) und somit ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft geleistet wird ($M=5,83$; vgl. Abb. 3.7).

Andererseits spielt das Sammeln von Erfahrungen ($M=4,82$) im Schnitt eine weniger wichtige Rolle. Auch persönliche Karrieremotive wie die persönliche Weiterentwicklung ($M=5,06$), das Lernen von Dingen, die in anderen Bereichen angewendet werden können ($M=4,62$), und die eigene Herausforderung sowie das Testen der eigenen Fähigkeiten ($M=4,50$) werden seltener als Gründe für die Ausübung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied genannt. Allerdings liegen alle genannten Werte über dem gesamtdeutschen Schnitt. Das gilt auch für Motive der Anerkennung ($M=4,02$) oder des sozialen Ansehens ($M=3,91$).

Kaum eine Rolle als Motive bei den Vorstandsmitgliedern spielen auch hier materielle Aspekte wie Geld ($M=1,46$), die Bereitstellung von Sportbekleidung ($M=1,43$) oder eine Beitragsminderung ($M=1,37$; vgl. Abb. 3.8).

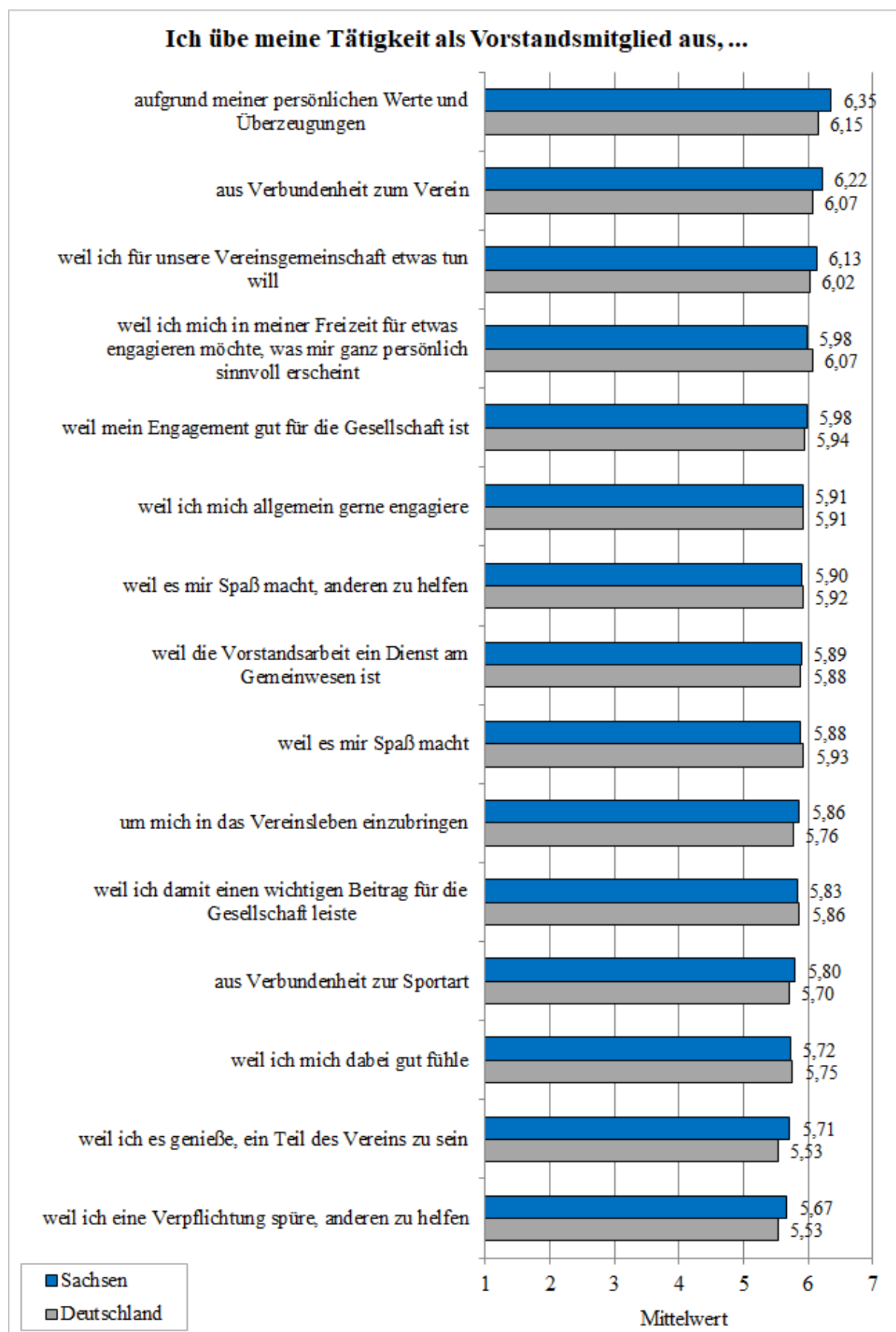


Abbildung 3.7 Motivation der Vorstandsmitglieder (1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“; Teil 1).

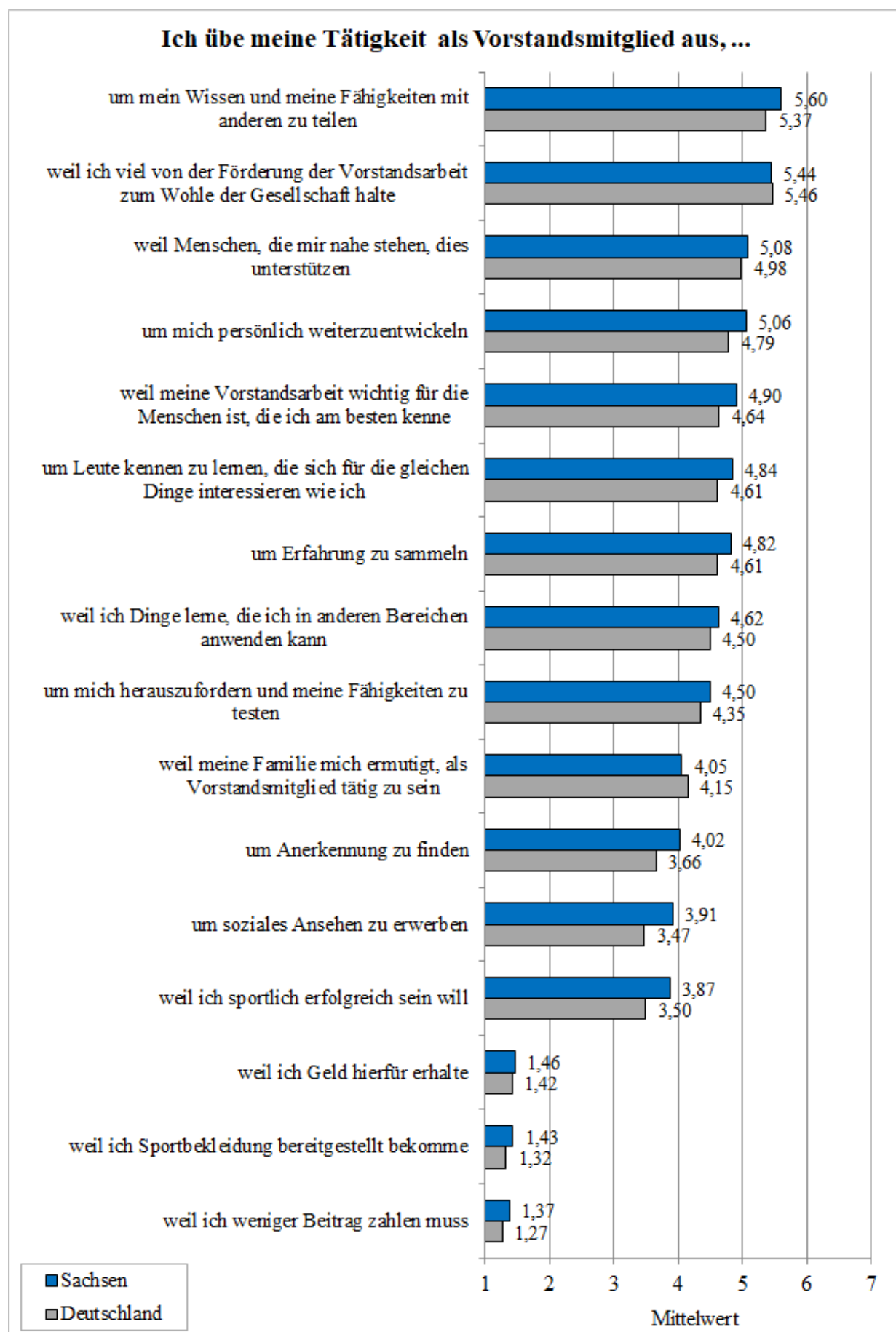


Abbildung 3.8 Motivation der Vorstandsmitglieder (1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“; Teil 2).

4 Methode

4.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)¹⁷.

Mitte des Jahres 2017 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der siebten bis neunten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt („SEB 3.0“). Weiterhin liegt der methodische Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte im Aufbau eines Paneldesigns. Deshalb werden ab der siebten Welle die gleichen Sportvereine alle drei Jahre zu ihrer Situation online befragt. Weiterhin sind neue Elemente des „SEB 3.0“ die sogenannten Stakeholderbefragungen, d.h. Befragungen verschiedener Personengruppen. In diesem Zusammenhang wurden in der neunten vorliegenden Welle, wie bereits in der siebten Welle, neben den Vereinen selbst auch TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitglieder befragt. Die Personenbefragungen werden in den Wellen sieben bis neun jeweils nach den Vereinsbefragungen durchgeführt.

4.2 Qualitätssicherung

Um die Qualität des Erhebungsinstruments weiter zu erhöhen, wurden mit dem Start des „SEB 3.0“ systematische Änderungen am Befragungsinstrument vorgenommen. Dabei erfolgte eine Orientierung am Konzept des Total Survey Errors (vgl. Arbeitsgruppe Qualitätsstandards, 2014), welches zunächst zwischen den Dimensionen Messung und Repräsentation unterscheidet.

¹⁷Geschäftszeichen ZMVI4-081802/17-26.

4.3 Organisationsbefragung

Im Hinblick auf eine qualitätsgesicherte Messung bedarf es (a) der Festlegung der zu untersuchenden Konstrukte, (b) einer Operationalisierung, welche das interessierende Konstrukt möglichst genau bzw. „inhaltlich treffend“ (Arbeitsgruppe Qualitätsstandards, 2014, S. 12) abbildet, und (c) der Vermeidung von Fehlern im Antwortverhalten.

4.3.1 Messung

Zu untersuchende Konstrukte in der Organisationsbefragung (Mesoebene) sind die Gemeinwohlleistungen, die Leistungs- und Überlebensfähigkeit von Sportvereinen in Deutschland sowie deren Determinanten und Korrelate. Im Vergleich zu den ersten sechs Wellen des Sportentwicklungsberichts, die insbesondere die Vergleichbarkeit mit bisherigen Vereinsstudien zum Ziel hatten (insbesondere Heinemann & Schubert, 1994; Baur & Braun, 2001, 2003; Emrich, Pitsch & Papathanassiou, 2001), wurde bei der Überarbeitung des Messinstruments für die Mesoebene in den Wellen sieben bis neun der Validität höchste Priorität eingeräumt. Da ein Trade-Off zwischen Maximierung der Validität und Maximierung der Vergleichbarkeit mit früheren Studien vorliegt, geschah dies auf Kosten der Vergleichbarkeit zu früheren Studien. Die Validität auf der Mesoebene, der Organisationsbefragung der Vereine, wurde insbesondere durch folgende Maßnahmen erhöht: Die vollständige Erfassung des Konstrukts Gemeinwohl wurde vorangetrieben, indem u.a. die Itematterie zum Selbstverständnis des Vereins hinsichtlich Handlungsfeldern und Zielgruppen systematisiert sowie um Aspekte der Sozialverträglichkeit bzw. die Prävention negativer Gemeinwohlfunktionen ergänzt wurde. Damit ist das Konstrukt der Gemeinwohlbedeutung deutlich umfassender und systematischer operationalisiert als in früheren Wellen. Eine theoretische Orientierung erfolgte dabei an Rittner und Breuer (2004). Ähnliches gilt für die Funktionen sozialer Integration bzw. Geselligkeit sowie das Angebot sonstiger Sportangebote. Zudem wurde der gesamte Fragebogen für die Organisationen verstärkt auf Basis theoretischer Fundierungen, wie insbesondere dem Ansatz der „Organizational Capacity“ (vgl. Hall et al., 2003), konzipiert. So sind die drei Dimensionen der Organisationskapazität (Mitarbeiterkapazitäten, Finanzkapazitäten und strukturelle Kapazitäten) im aktualisierten Fragebogen der Organisationsbefragung der neunten Welle des Sportentwicklungsberichts abgedeckt. Der Ansatz der Organisationskapazität hat sich in der organisationswissenschaftlichen Sportforschung mittlerweile etabliert (z. B. Doherty & Cuskelly, 2019; Doherty et al., 2014; Millar & Doherty, 2016; Misener & Doherty, 2013) und dient u.a. zur Erklärung von Organisationsproblemen (vgl. Feiler & Breuer, 2021; Wicker & Breuer, 2013; 2014).

Etwaige Fehler im Rahmen des Beantwortungsprozesses wurden dadurch zu reduzieren versucht, indem Fragen noch verständlicher und eindeutiger formuliert (vgl. z. B. ebenfalls die Itematterie zum Selbstverständnis des Vereins) oder auch weiterführende Erläuterungen und Beispiele angeführt wurden. Zudem gab es, wie auch in den vorherigen Wellen, die

Möglichkeit, das Projektteam telefonisch oder per E-Mail für Rückfragen und Verständnisfragen zu kontaktieren. Außerdem wurde eine Gesamtübersicht des Fragebogens auf Wunsch als pdf-Datei oder auch als Papierversion an die TeilnehmerInnen versendet.

Darüber hinaus wurde versucht, systematische Antwortfehler aus der Analyse auszuschließen. So zeigen sich stets Güteprobleme der Finanzangaben bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den acht vorangegangenen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen $> (\text{Mitgliederzahl} * € 0,50)$,
- (2) $4 > \text{Einnahmen/Ausgaben} > 0,25$.

Zudem wurde in der neunten Welle $n=16$ Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch diesen Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der neunten Welle deutlich eingegrenzt werden. Insgesamt entsprechen 96,5 % der Vereine in Sachsen, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der neunten Welle getätigt haben, diesen Gütekriterien. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen (Abschnitte 2.1.4.3.2 bis 2.1.4.3.5) beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

4.3.2 Repräsentation

4.3.2.1 Stichprobe und Rücklauf

Als Erhebungsmethode kam wie bereits bei den ersten acht Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser neunten Welle wurde vom 17.10.2023 bis 19.12.2023 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten E-Mailadressen der Vereine. Von den insgesamt 4.374 Sportvereinen in Sachsen (DOSB, 2023) wurden 4.352 E-Mailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 4.352 Sportvereine per E-Mail zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (150) ist auf fehlerhafte E-Mailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten $n=981$ Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 23,3 % entspricht. Im Vergleich zur achten Welle¹⁸ hat der Stichprobenumfang landesweit leicht zugenommen (+1,0 %).

¹⁸Der Rücklauf beim Sportentwicklungsbericht 2020-2022 lag bei $n=971$ Vereinen.

Tabelle 4.1 Feldübersicht der Vereinsbefragung des Sportentwicklungsberichts 2023-2025 für Sachsen.

Sportentwicklungsbericht 2023-2025	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	4.374		
Stichprobe I	4.352	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	150		
Bereinigte Stichprobe II	4.202		100,0
Realisierte Interviews	981		
Beteiligung (in %)	22,4	22,5	23,3

4.3.2.2 Gewichtungen

Die Auswertung der Daten wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der Sportvereine in Deutschland möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit des jeweiligen Bundeslandes und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde. Diese Prozedur wurde sowohl im Querschnittsdatsatz als auch im Längsschnittsdatsatz (vgl. Abschnitt 4.3.3.1) vorgenommen.

Für die in der sechsten Welle eingeführte „mitgliedergewichtete Systemperspektive“, die aufzeigt, in welchem Ausmaß die Sportvereinsmitglieder von existenziellen Problemlagen betroffen sind, wurden die Vereine zusätzlich entsprechend ihrer Mitgliedschaftsgröße in Relation zum Durchschnitt aller Vereine gewichtet, so dass der Datensatz für die Sportvereinsmitglieder in Deutschland anstatt für die Sportvereine repräsentativ ist. Hierzu wurde in einem ersten Schritt ein Quotient aus Mitgliedschaftsgröße des Vereins und der durchschnittlichen Mitgliedschaftsgröße im Datensatz gebildet. In einem zweiten Schritt wurde der oben beschriebene ursprüngliche Gewichtungsfaktor mit diesem Quotienten multipliziert. Das Produkt wurde dann als Gewichtungsfaktor für Analysen der mitgliedergewichteten Sy-

stemperspektive eingesetzt. Diese Systemperspektive wurde in der neunten Welle neben den existenziellen Problemen zusätzlich für die Auswertung der Mitgliedschaftsbeiträge angewendet.

4.3.3 Auswertung

4.3.3.1 Längsschnitt

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (ID) zugewiesen. Mithilfe dieser Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den einzelnen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben landesweit $n=386$ Vereine an den Befragungen 2020 und 2023 (Welle 8 und Welle 9) teilgenommen, was einer Dabeibleiberquote von 39,8 % entspricht.

4.3.3.2 Indexbildung

Seit der zweiten Welle des Sportentwicklungsberichts können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnittanalyse basieren. In der vorliegenden neunten Welle werden Veränderungen in erster Linie zwischen 2020 und 2023 gemessen. Für die Bereiche „Träger der freien Jugendhilfe“ (Abschnitt 2.1.2.2) sowie der „Bezahlten Führungsposition“ (Abschnitt 2.1.4.1.2) wurde auf den Längsschnitt mit der siebten Welle des Sportentwicklungsberichts (2017/2018) zurückgegriffen, da diese beiden Konstrukte zuletzt in der siebten Welle erhoben wurden. Hier wird demnach die Entwicklung über sechs Jahre, d.h. zwischen 2017 und 2023, dargestellt. Der Längsschnittdatensatz der siebten und der neunten Welle umfasst $n=316$ Vereine in Sachsen.

Für die Fragestellung zur Prävention sexualisierter Gewalt (Abschnitt 2.1.6) sowie die Flüchtlingsthematik (Abschnitte 2.1.3.2 und 2.1.4.2) wird zudem auf den Längsschnitt mit der sechsten Welle (2015/2016) zurückgegriffen. Hier wird demnach die Entwicklung über acht Jahre, d.h. zwischen 2015 und 2023, dargestellt. Der Längsschnittdatensatz der sechsten und der neunten Welle umfasst $n=270$ Vereine in Sachsen.

Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben. Die Basis für die Berechnung der Indizes stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit der Kennzeichnung „Index (2020=0)“ veranschaulicht, welches sich auf den Sportentwicklungsbericht 2020-2022 (8. Welle) bezieht. Ausnahmen sind hierbei die Finanzen, ehrenamtlichen Positionen, freiwilligen HelferInnen sowie das bezahlte Personal, wo sich die Entwicklung auf das Ausgangsjahr 2019 (Haushaltsjahr im Fall der Finanzen) bezieht und mit „Index (2019=0)“

gekennzeichnet ist. Die Kennzeichnung „Index (2015=0)“ bezieht sich auf das Ausgangsjahr 2015 (6. Welle des SEB) und „Index (2017=0)“ auf das Ausgangsjahr 2017 (7. Welle). Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z.B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen).

Zudem wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 4.2).

Tabelle 4.2 Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.

Symbol	Bedeutung
★	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
★★	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
★★★	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

4.4 Personenbefragungen

4.4.1 Vorgehen

In der neunten Welle des Sportentwicklungsberichts wurden nach der siebten Welle erneut zwei Personengruppen der Vereine, nämlich TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitglieder befragt. Somit wurde neben den Sportvereinen selbst, d.h. der Mesoebene, auch die Mikroebene integriert.

Zur Kontaktierung der zwei genannten Personengruppen wurden die Vereine am Ende der Vereinsbefragung gefragt, ob sie erneut bereit wären, an der Befragung ihrer TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie der Vorstandsmitglieder mitzuwirken. Im Falle der Zustimmung wurden die Vereine gebeten, eine Kontakt-E-Mailadresse anzugeben, unter der die Vereine im Rahmen der zwei Personenbefragungen kontaktiert werden konnten.

Die Sportvereine, die sich bereit erklärt hatten, an den Personenbefragungen mitzuwirken, wurden jeweils vor dem Start der Befragungen vom Projektteam kontaktiert. In der Kontaktaufnahme wurde die geplante Durchführung der Personenbefragungen erläutert sowie Unterstützung hinsichtlich des Textes zur Einladung der Trainerinnen und ÜbungsleiterInnen bzw. Vorstandsmitglieder angeboten. Die Vereine wurden gebeten, einen für den

jeweiligen Sportverein individuellen Link an ihre Trainerinnen und ÜbungsleiterInnen bzw. Vorstandsmitglieder weiterzuleiten. Über diesen spezifischen Vereinslink, der jeweils die ID des Vereins beinhaltet, konnte im Anschluss eine Zuordnung der Personen zu den verschiedenen Vereinen vorgenommen werden.

4.4.2 Messung

Bei der Analyse der Personengruppen, die hier als interne Stakeholdergruppen der Vereine zu verstehen sind, geht es zum einen um die Produktion von Handlungswissen. So zeigt sich in den Sportentwicklungsberichten ein über die Wellen gestiegenes Problem der Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher FunktionsträgerInnen. Auch die Gewinnung und Bindung von TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen zählt zu den überproportional großen Problemen der Sportvereine. Somit stellt sich im Rahmen der internen Stakeholderbefragungen die Frage nach den Bedingungen und Determinanten der Gewinnung und Bindung dieser Gruppen. Hierzu werden insbesondere Konstrukte der Motivation, Zufriedenheit und der Zukunftspläne der Ehrenamtlichen (Bereitschaft zur Tätigkeitsfortsetzung) herangezogen. Zur Operationalisierung dieser Konstrukte wurde auf geprüfte Skalen wie die „motivation scale for sports volunteerism“, d.h. eine Skala zur Messung der Motive von Ehrenamtlichen (vgl. Hoye et al., 2008; Wang, 2004) und Skalen zur Messung der „Intention to continue“, d.h. der Absicht, die Tätigkeit fortzusetzen (Clary et al., 1998; Hoye et al., 2008), zurückgegriffen.

Es stellt sich darüber hinaus aber auch die Frage nach der sozialen Bedeutung sowie des Gemeinwohlbeitrags des Tuns der internen Stakeholdergruppen, welche für die Perspektive des Argumentationswissens von zentraler Bedeutung ist. Diese Perspektive wird auf Basis verschiedener Fragen zur Art, zum Umfang bzw. Zeitaufwand der Tätigkeit, zu den Zielgruppen sowie sozio-demographischen Angaben operationalisiert.

4.4.3 Repräsentation

4.4.3.1 Stichprobe und Rücklauf der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen

Von den 981 Vereinen in Sachsen, die sich an der Vereinsbefragung beteiligt hatten, haben 160 Vereine zugestimmt, an der Befragung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen mitzuwirken. Diese Vereine erhielten am 21.03.2024 den individuellen Vereinslink zur Weiterleitung und Einladung ihrer TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen zur Befragung. Während der Feldzeit wurden zwei Reminder versendet, sofern der jeweilige Vereinslink noch gar nicht angeklickt wurde (1. Reminder am 15.04.2024; 2. Reminder am 07.05.2024). Beide Erinnerungen führten jeweils zu einem erhöhten Rücklauf. Die Befragung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen wurde am 16.05.2024 beendet. Insgesamt haben sich 141 TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen aus 77 Vereinen in Sachsen aktiv an der Befragung beteiligt.

4.4.3.2 Stichprobe und Rücklauf der Vorstandsmitglieder

Von den 981 Vereinen in Sachsen, die sich an der Vereinsbefragung beteiligt hatten, haben 196 Vereine zugestimmt, an der Befragung der Vorstandsmitglieder mitzuwirken. Diese Vereine erhielten am 21.05.2024 den individuellen Vereinslink zur Weiterleitung und Einladung ihrer Vorstandsmitglieder zur Befragung. Während der Feldzeit wurden zwei Reminder versendet, sofern der jeweilige Vereinslink noch gar nicht angeklickt wurde (1. Reminder am 17.06.2024; 2. Reminder am 09.07.2024). Beide Erinnerungen führten jeweils zu einem erhöhten Rücklauf. Die Befragung der Vorstandsmitglieder wurde am 17.07.2024 beendet. Insgesamt haben sich 134 Vorstandsmitglieder aus 87 Vereinen in Sachsen aktiv an der Befragung beteiligt.

4.4.3.3 Limitationen der Personenbefragungen

Das oben beschriebene Vorgehen hinsichtlich der Kontaktierung und Befragung der Personengruppen musste gewählt werden, da eine andere Art der Kontaktierung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie der Vorstandsmitglieder aufgrund datenschutzrechtlicher Einschränkungen sowie einer mangelnden Datenbasis nicht möglich war. Zudem musste im Hinblick auf die geplanten Mehrebenenanalysen gewährleistet werden, dass die Personen ihrem jeweiligen Verein zugeordnet werden konnten.

Da nicht alle Vereine an den Personenbefragungen mitgewirkt haben, sondern nur ein Teil jener Vereine, die auch an der Vereinsbefragung teilgenommen hatten, und zugleich die Teilnahme an den Personenbefragungen durch die angeschriebenen Personen freiwillig war, kann bei den zwei Stichproben der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie der Vorstandsmitglieder ein Problem der Stichprobenverzerrung nicht ausgeschlossen werden. Von einer Gewichtung der Personendaten (bspw. auf Basis demographischer Faktoren wie Geschlecht, Alter) wurde abgesehen, da zwar vergleichbare Informationen zu diesen Faktoren auf Basis des gewichteten Vereinsdatensatzes vorlagen, aber keinerlei Informationen zur Grundgesamtheit der befragten Personengruppen.

4.4.4 Auswertung

Die Auswertung der Personenbefragungen in diesem Bericht erfolgt rein querschnittlich. In den folgenden Sonderberichten zu Vorstandsmitgliedern und TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sollen auch Veränderungen betrachtet werden.

5 Quellenverzeichnis

- Arbeitsgruppe Qualitätsstandards (2014). *Qualitätsstandards zur Entwicklung, Anwendung und Bewertung von Messinstrumenten in der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung* (RatSWD Working Papers, 230). Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).
- Baur, J. & Braun, S. (2001). *Der vereinsorganisierte Sport in Ostdeutschland*. Köln: Sport und Buch Strauß.
- Baur, J. & Braun, S. (2003). *Integrationsleistungen von Sportvereinen als Freiwilligenorganisationen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Clary, G. E., Snyder, M., Ridge, R. D., Copeland, J., Stukas, A. A., Haugen, J. & Mienie, P. (1998). Understanding and Assessing the Motivations of Volunteers: A Functional Approach. *Journal of Personality and Social Psychology*, 74(6), 1516-1530.
- Doherty, A. & Cuskelly, G. (2019). Organizational Capacity and Performance of Community Sport Clubs. *Journal of Sport Management*, 34(3), 240-259.
- Doherty, A., Misener, K. & Cuskelly, G. (2014). Toward a Multidimensional Framework of Capacity in Community Sport Clubs. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, 43(2), 124-142.
- DOSB (2023). *Bestandserhebung 2023*. Frankfurt/Main: Deutscher Olympischer Sportbund.
- Emrich, E., Pitsch, W. & Papathanassiou, V. (2001). *Die Sportvereine - Ein Versuch auf empirischer Grundlage*. Schorndorf: Hofmann.
- Feiler, S. & Breuer, C. (2021). Perceived Threats through COVID-19 and the Role of Organizational Capacity: Findings from Non-Profit Sports Clubs. *Sustainability*, 13(12), 6937.
- Feiler, S., Hallmann, K., Ortner, M. & Breuer, C. (2024). *A different look at volunteer recruitment in voluntary sports clubs: Opportunities for participatory democracy as crucial organisational socialisation elements for young volunteers*. Book of Abstracts, p. 44-45, 30th Sport Management Association of Australia and New Zealand Conference, Deakin University, Geelong, Victoria, Australia.
- Hall, M. H., Andrukow, A., Barr, C., Brock, K., de Wit, M., Embuldeniya, D., et al. (2003). *The capacity to serve: A qualitative study of the challenges facing Canada's nonprofit and voluntary organizations*. Toronto, ON: Canadian Centre for Philanthropy.
- Hartmann-Tews, I., Rulofs, B., Feiler, S. & Breuer, C. (2017). Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sportverein. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2015/2016 - Band I. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 195-242). Sportverlag Strauß.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.

- Hoye, R., Cuskelly, G., Taylor, T. & Darcy, S. (2008). Volunteer motives and retention in community sport. A study of Australian rugby clubs. *Australian Journal on Volunteering*, 13(2), 41-48.
- Millar, P. & Doherty, A. (2016). Capacity building in nonprofit sport organizations: Development of a process model. *Sport Management Review*, 19(4), 365-377.
- Misener, K. & Doherty, A. (2013). Understanding capacity through the processes and outcomes of interorganizational relationships in nonprofit community sport organizations. *Sport Management Review*, 16(2), 135-147.
- Rittner, V. & Breuer, C. (2004). *Gemeinwohlorientierung und soziale Bedeutung des Sports* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Köln: Sport und Buch Strauß.
- Rulofs, B., Feiler, S., Rossi, L., Hartmann-Tews, I., & Breuer, C. (2019). Child Protection in Voluntary Sports Clubs in Germany - Factors Fostering Engagement in the Prevention of Sexual Violence. *Children & Society*, 33(3), 270-285.
- Wang, P. Z. (2004). Assessing motivations for sports volunteerism. *Advances in Consumer Research*, 31, 420-425.
- Wicker, P. & Breuer, C. (2013). Understanding the importance of organizational resources to explain organizational problems: Evidence from nonprofit sport clubs in Germany. *Voluntas*, 24(2), 461-484.
- Wicker, P. & Breuer, C. (2014). Exploring the organizational capacity and organizational problems of disability sport clubs in Germany using matched pairs analysis. *Sport Management Review*, 17(1), 23-34.

6 Kontaktadressen

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Graurheindorfer Str. 198

53117 Bonn

Fachbereich III - Forschung und Entwicklung: Sport und Gesellschaft

Fachgebietsleitung Ökonomie

Kirsten Domnik

Tel: +49-228-99-640-9013

E-Mail: kirsten.domnik@bisp.de

Fachgebietsleitung Sportökologie

Dr. Jutta Katthage

Tel: +49-228-99-640-9026

E-Mail: jutta.katthage@bisp.de

Deutscher Olympischer Sportbund

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt/Main

Boris Rump

Tel: +49-69-6700-292

E-Mail: rump@dosb.de

Deutsche Sporthochschule Köln

Am Sportpark Müngersdorf 6

50933 Köln

Institut für Sportökonomie und Sportmanagement

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer

Tel: +49-221-4982-6095

E-Mail: breuer@dshs-koeln.de

Dr. Svenja Feiler

Tel: +49-221-4982-6099

E-Mail: s.feiler@dshs-koeln.de